Erscheint täglich
1 Uhr Mittags der Tag nach den Sonn- und Feiertagen.
Abonnementspreis
für das Vierteljahr Mk. 1,25; durch Postboten oder Zeitungsträger in's Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abonnements werden von sämmtlichen Postanstalten, Briefträgern, den Zeitungsspediteuren und unseren Agenturen im Kreise angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition: Berlin W., Lützow-Straße 87, sowie von sämmtlichen Annoncen-Bureaux, den Zeitungs-Spediteuren und unseren Agenturen im Kreise angenommen.
Anzeigen, welche für den folgenden Tag bestimmt sind, müssen bis Nachmittags 1 Uhr, Familien-Anzeigen bis 3 Uhr Nachmittags in unserer Expedition eingeliefert sein.
Preis der einfachen Petitzeile oder deren Raum im Anzeigentheil 20 Pf., im Reklametheil 40 Pf.

Redaktion und Expedition: Berlin W., Lützowstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Fernsprech-Anschluß: Amt VI, Nr. 671.

Nr. 220. Berlin, Donnerstag, den 19. September 1895. 39. Jahrg.

Redaction und Expedition befinden sich: Berlin W., Lützowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhause.

Kriegs-Chronik 1870.

19. September. Die Einschließung von Paris wird durch den Vormarsch sämmtlicher Truppen vollendet. Die Armee des Kronprinzen greift die Truppen des Generals Vinoy auf den Höhen von Sceaux an und wirft sie mit einem Verlust von 7 Geschützen bis hinter die Forts von Paris zurück.

Die Unterhandlungen zwischen Bismarck und Favre in Haute Maison werden eröffnet.

Amtliches.

Berlin, den 16. September 1895.

Seitens der Königlichen Intendantur des 3. Armee-Korps sind durch die General-Militärkasse (Zahlungsstelle des 3. Armee-Korps) an Vergütung für im Monat August d. Js. gelieferte Fourage zur Zahlung angewiesen worden:

Für die Stadt Teupitz	41,64	Mk.
„ „ Gemeinde Kallinchen	167,17	„
„ „ „ Kummersdorf	50,79	„
„ „ „ Nowawes	56,62	„
„ „ „ Pätz	96,18	„
„ „ „ Sperenberg	86,63	„

Den Magistrat von Teupitz, sowie die Gemeinde-Vorstände ersuche ich, die Vertheilung dieser Beträge an die einzelnen Empfangsberechtigten bewirken zu wollen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, Landrath.

Berlin, den 16. September 1895.

Am 25. d. Mts. verlegt der Kreisphysikus Dr. Elten seine Wohnung nach Charlottenburg, Marburgerstr. 5, II.

Die nächste Eisenbahn-Station ist Bahnhof Zoologischer Garten.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 16. September 1895.

Der Winterkursus an der land- und forstwirthschaftlichen Lehranstalt des Herrn Albert Heymer zu Oranienburg wird am Dienstag, den 22. Oktober d. Js. eröffnet werden.

Aufnahme finden junge Leute im Alter von 14 bis 30 Jahren, die mindestens eine Schulvorbildung haben, wie sie die Volksschule gewährt. —

Das mit der Anstalt verbundene Pensionat gestattet die Aufnahme einer größeren Anzahl von Zöglingen, welche in dem Anstaltsgebäude verpflegt werden und unter steter Aufsicht des Anstalts-Direktors bezw. dessen Familie stehen.

Das Honorar für Unterricht und Pension beträgt — wie bisher — 300 Mark, nämlich Schulgeld 60 Mark, Pensionspreis 240 Mark für den 5 monatlichen Kursus. Würdigen und bedürftigen Schülern wird das Schulgeld erlassen. Meldungen werden jederzeit von dem Direktor Heymer entgegenommen, welcher auch nähere Auskunft über die Aufnahmebedingungen, sowie über die Anstalt selbst ertheilt. Aeltere Landwirthe oder solche mit besserer Vorbildung können als Hospitanten aufgenommen werden und ist ihnen gestattet, nach freier Wahl am Unterricht einer jeden Klasse theilzunehmen und außerhalb der Anstalt zu wohnen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Personal-Chronik.

Der Wirthschafts-Inspektor Emil Heidenreich ist zum Guts-Vorsteher des Gutsbezirkes Klein-Ziethen bestellt und als solcher bestätigt worden.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Berlin, 18. September.

* Zur gestrigen Frühstücks- und Abendtafel der Kaiserlichen Majestäten waren keine Einladungen ergangen. — Heute früh unternahm der Kaiser von 8 Uhr ab einen längeren Spazierritt durch den Wildpark. Von demselben zurückgekehrt, arbeitete Se. Majestät allein. Zur Frühstückstafel im Neuen Palais war der in Berlin eingetroffene Botschafter Graf Hatzfeld mit einer Einladung beehrt worden.

— Zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Wörth werden außer dem Kaiser die Kaiserin Friedrich, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden und Prinz Heinrich von Preußen am 18. Oktober dort eintreffen. Nach der Feier begiebt sich der Kaiser mit den Fürstlichkeiten nach Straßburg. — Die Haupttheile des Kaiser Friedrich-Reiterstandbildes in Wörth sind dort aus Lauchhammer bereits eingetroffen. Die ziemlich schwierige Beförderung vom Bahnhof zur Tiefenbacher Höhe, wo das Denkmal aufgestellt werden soll, ist ohne Unfall von Statten gegangen. Reiter und Roß sind in etwa dreifacher natürlicher Größe ausgeführt und werden auf dem riesigen, aus mächtigen Felsblöcken errichteten Unterbau jedenfalls eine überwältigende Wirkung hervorbringen. Als Standort ist die Stelle gewählt, von welcher der Sieger von Wörth die Schlacht leitete. Sie liegt der Höhe gegenüber, auf der Mac Mahon damals stand.

— Dem Prinzen Heinrich ist ein einjähriger Urlaub bewilligt worden.

— Wie die Münchener Blätter melden, verlieh der Prinz-Regent von Bayern dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes Grafen Posadowsky den Michaelorden 1. Klasse.

— Die Reise des Reichskanzlers nach Petersburg hat, nach der W. P. K., keinen speziellen politischen Zweck verfolgt; trotzdem habe der Besuch ein befriedigendes Ergebniß, indem Fürst Hohenlohe sich überzeugt habe, daß Rußland nur eine freundliche Politik befolge und daß die leitenden Kreise Petersburgs von einer Feindseligkeit gegen Deutschland frei seien.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt folgende gesperrt gedruckte offiziöse Auslassung: „Verschiedene Blätter haben in letzter Zeit die Nachricht verbreitet, es bestehe an maßgebender Stelle die Absicht, die 4prozentigen Staatsanleihepapiere in 3½prozentige zu konvertiren. Wie wir hören hat sich das Staatsministerium mit der Konversionsfrage neuerdings überhaupt nicht beschäftigt; alle Mittheilungen der Presse über eine etwaige Konvertirung beruhen daher auf willkürlichen Kombinationen."

— Nach der „Breslauer Ztg." ist das Ergebniß der Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise Oels-Großwartenberg bisher folgendes: von Kardorff (kons.) 3251, Puchstein (Antisemit) 2113, Doormann (freis.) 1332, Gießmann (Soz.) 129 Stimmen. Aus 98 Ortschaften steht das Resultat noch aus.

— Die Wiener „N. Fr. Pr." veröffentlicht eine aus Sistrans vom 16. ds. datirte Zuschrift des Freiherrn von Hammerstein folgenden Inhalts: „Die Redaktion der „N. Fr. Pr." ersuche ich auf Grund des Preßgesetzes um Aufnahme folgender Berichtigung: In Nr. 11 151 der „N. Fr. Pr." vom 10. September 1895 wird an die vom „Vorw." in Berlin veranlaßte Veröffentlichung aus einer angeblich Hammerstein'schen Mappe unter „Ausland. Zur Tagesgeschichte" eine den Hofprediger a. D. Stöcker und mich betreffende Darstellung geknüpft, welche in allen wesentlichen Punkten frei erfunden ist. Ich stelle demgegenüber fest, daß ich niemals ein an mich gerichtetes Privatschreiben dem „Vorwärts" oder einer anderen Zeitung zur Veröffentlichung übergeben habe, und daß, soweit meine Erinnerung reicht, Stöcker niemals einen der Veröffentlichung des „Vorwärts" entsprechenden Brief an mich gerichtet hat. Der unerhörten Insinuation, betreffend einen bei der „Kreuzzeitung" gesammelten Fonds, gegenüber beschränke ich mich darauf, zu konstatiren, daß der betreffende Fonds seiner Zeit wieder an Stöcker abgeführt wurde, und daß die betreffende, in Zahl und Buchstaben von Stöcker ausgestellte Quittung sich in meinen Händen befindet."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef ist gestern Abend 5 Uhr 50 Minuten zu den Kavallerie-Manövern in Kis-Czell eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Erzherzogen Rainer und Friedrich, sowie dem Kriegsminister, dem Landesvertheidigungsminister und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Der Kaiser sprach die erschienenen Persönlichkeiten huldvoll an, erwiderte die Ansprache des Obergespans und begab sich dann unter den begeisterten Ovationen des zahlreich herbeigeströmten Publikums nach seinem Absteigequartier in der Benediktinerabtei, wo der Erzabt Feher, der Generalgouverneur von Fiume, Deputationen des Komitats und der Städte, sowie die Geistlichkeit aller Riten den Monarchen erwarteten. Der Kaiser sprach die meisten der erschienenen Persönlichkeiten an. Die Stadt war Abends auf das glänzendste erleuchtet.

— Ueber die gestern ausgeführten Wiener Gemeinderaths-Wahlen im dritten Wahlkörper wird aus Wien vom 17. d. Mts. gemeldet: Es wurden in 18 Bezirken außer einem Deutschnationalen durchweg Antiliberale gewählt; im 10. Bezirke hat eine engere Wahl zwischen den Deutschnationalen und den Antiliberalen stattzufinden. Die Liberalen verlieren zwölf Mandate, darunter sämmtliche 7 von ihnen bisher in der inneren Stadt innegehabten und 3 in der Leopoldstadt, wo die Majorität der Antiliberalen ungefähr je 100 beträgt. — Der Wahltag verlief bisher ohne ernstere Ruhestörungen. Nur im 15. Bezirke wurde ein Wähler blutig geschlagen. Im 12. Bezirke versuchten zirka 60 Antiliberale im trunkenen Zustande das Lokal des liberalen Wahlkomitees zu stürmen. Sie wurden durch die Polizei hieran verhindert; 5 Verhaftungen wurden vorgenommen. Eine größere Reihe unbedeutender Ruhestörungen wurde durch die Polizei beigelegt, wobei zahlreiche Personen verhaftet wurden. Die Antiliberalen begrüßten das Wahlergebniß mit großem Jubel; in verschiedenen Lokalen wurden Siegesfeste gefeiert. Massenansammlungen vor den Wahllokalen wurden durch die Polizei zerstreut. — Eine spätere Drahtmeldung besagt: Nach den bis 9 Uhr Abends vorliegenden noch nicht vollständigen Resultaten der Gemeinderathswahlen des 3. Wahlkörpers hätten die Antisemiten auch die noch im Besitze der Liberalen befindlich gewesenen zwölf Mandate gewonnen. Sonach ist der Sieg der Antisemiten ein totaler, eine große Majorität im Gemeinderathe ihnen sicher.

Italien. Aus Rom, 17. September, wird gemeldet: Im Palais der schönen Künste eröffneten heute der König und die Königin in Begleitung des Prinzen von Neapel die italienische Kunstausstellung und verweilten längere Zeit daselbst. Dem Königspaar und dem Kronprinzen wurden bei der Ankunft und der Abfahrt vom Publikum lebhafte Huldigungen dargebracht. — Zu der morgigen Eröffnung des Schützenfestes sind Tausende von Vertretern der Schützenvereine aus den Provinzen hier eingetroffen. Unter den ausländischen Schützen werden fünf von New-York kommende erwartet. Ferner sind hier die Vertreter verschiedener italienischer Kolonien im Auslande angekommen, darunter zwei aus Petersburg. Gestern und heute trafen über 15 000 Personen in Rom ein.

Ihr Vermächtniß.

Roman von Maximilian Moegelin.

(Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

Als die letzten Töne verklungen, stand der Baumeister auf und lobte in bescheidenen Worten ihren wunderbaren Vortrag. Hertha nahm schweigend diesen Dank entgegen und verneigte sich.

„Wenn ich auch nicht im entferntesten hervorzubringen vermag, was wir soeben gehört," sagte Heyd, „so möchte ich doch nicht undankbar sein" — und er schritt zum Klavier.

Kaum hörbar kamen die Töne hervor, die immer mächtiger wurden, gleich dem Rauschen des Meeres, gleich der Brandung gegen Felsenwände: Was das Meer erzählt und uns die Welle sagt — klang so wunderbar aus seinem Spiel, so herrlich aus seinem Gesang, als wären Sturm und Noth und die majestätische Erhabenheit des Meeres in vielen, vielen Stunden abgelauscht. Mit gefalteten Händen lehnte der Oberförster in seiner Ecke und ließ an sich vorüberziehen die Kunst des Spieles und die Macht des Gesanges, gleich einem Genuß, den man möglichst lange Zeit behalten möchte. Hertha hörte bewundernd diesen vollendeten Vortrag; sie blickte hinüber zu dem Manne, der ihr so seltsam erschien in seinem einfachen und bescheidenen Wesen, in seiner ewig gleichmäßigen Ruhe.

Als das Spiel beendet, klopfte es an der Thür, und der Sekretär bat den Oberförster, auf einige Augenblicke in die Kanzlei zu kommen.

Schweigend setzte sich der Baumeister wieder an seinen Platz. Schweigen beobachtete auch Hertha mit gerötheten Wangen, sie, die ihm so viel sagen wollte für sein Spiel, jetzt fand sie keine Worte. „Fräulein Steuer," sagte Heyd, um das Schweigen zu brechen, „mein Spiel hat Ihnen sicherlich nicht gefallen, doch ich wollte nicht undankbar sein."

„Nie im Leben habe ich solchen Gesang gehört und nie hat das Klavier solche Töne hervorgebracht," sagte Hertha ruhig. „Sagen Sie mir bitte, Herr Baumeister, wie das Lied heißt, mit dem Sie auch den Papa sehr erfreuten, denn wie träumend lauschte er Ihren Tönen, und ich möchte noch heute nach der Musikalienhandlung schreiben, um mir dieses herrlichste Lied, was ich je gehört habe, kommen zu lassen."

Der Baumeister lächelte. „Wenn Sie es zu haben wünschen, Fräulein Steuer, so wird es mir ein Vergnügen sein, es Ihnen aufzuschreiben, denn Sie dürften es nirgends zu kaufen finden."

Der Oberförster war inzwischen eingetreten und Heyd blickte nach der Uhr. „Ich weiß, was Sie sagen wollen, Herr Baumeister — ich habe schon Auftrag gegeben, die Pferde anzuspannen, denn Sie sehnen sich nun zurück nach Ihrem Wirkungskreis!"

„So ist es, Herr Oberförster," sagte Heyd, als es abermals an der Thür klopfte und der Sekretär zwei Herren meldete.

„Lassen Sie bitte die Herren nur eintreten, Herr Herrmann," sagte der Oberförster, und herein traten zwei Männer, die sich tief verbeugten.

„Entschuldigen Sie gütigst, Herr Oberförster, daß wir stören, mein Name ist Weidner und bin der Buhnenmeister von da unten und mein Freund hier ist der Bahnwärter Winter von Bude 114. Von Herrn Dr. Köster erfuhren wir, daß hier der Herr ist, der unsere Knaben vom sicheren Tode gerettet, und wir sind gekommen um diesem Herrn unseren innigsten Dank abzustatten.

Der Oberförster zeigte auf den Baumeister, der nun den Leuten entgegenging und jedem herzlich die Hand drückte.

„O Herr," sagte der Buhnenmeister, „ich danke Ihnen viele tausendmal für das Opfer, das sie mir gebracht, ich danke ihnen von ganzem Herzen und wenn ich wüßte, womit ich Ihnen meine Dankbarkeit bezeugen könnte, so würde ich es mit Freuden thun."

Der Baumeister schüttelte leicht den Kopf.

„Und ich — ich kann nicht viel sagen, und ich danke Ihnen auch vielmals, auch meine Frau läßt Ihnen recht herzlich danken und sagen, wenn mal der Herr dort entlang kommt, dann möchte er doch die Güte haben, an Bude 114 nicht vorbeizugehen."

Wieder reichte der Baumeister jedem die Hand und versicherte, daß er nur gethan, was jeder andere Mensch auch gethan hätte; der Dank aber gebührt allein dem da droben, und er hob die Finger in die Höhe.

„Gebe der Himmel, daß Ihre Jungens einst tüchtige Menschen werden, die Ihnen vergelten die Mühe und Sorgen, die sie Ihnen gemacht. Sobald ich aber erst dort unten sein werde, dann wird es meine Zeit wohl erlauben — dann komme ich auch zu Ihnen, meine Herren, darauf verlassen Sie sich."

Mit frohbewegtem Herzen gingen zwei Väter von Lindenheim; sie schritten am Fließ entlang und waren bald im Buchenhain verschwunden. Sie sprachen noch von den Knaben und ihrem Retter, als der Wald längst hinter ihnen lag, und sie an Thielemanns Roggenfeldern vorbeikamen. Ti — ri — lie, ti — ri — lie tönte es und zwei Lerchen stiegen in die Höhe. „Sieh' nur!" sagte der Wärter von Bude 114, „damit wäre es für unsere Jungens längst vorbei, hätte der Himmel nicht Hülfe gesandt," und er zeigte nach den kleinen Singraketen, die kaum noch sichtbar waren, und seine Augen wurden feucht. —

Nachdem der Baumeister reisefertig war, dankte er Allen für die große Mühe, die er jedem bereitet, doch der Oberförster erwiderte lächelnd: „Den Dank dieser beiden Männer lehnten Sie soeben in bescheidenster Weise ab, und uns möchten Sie vielen Dank bringen, die wir doch nur die Ehre hatten, Sie in unseren Mauern zu haben."

Heyd empfahl sich nun ehrerbietigst von den Damen.

„Auf Wiedersehen, Herr Baumeister," und Hertha reichte ihm zum Abschied die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Frankreich. Präsident Faure hat den gegenwärtig in Contrexéville weilenden russischen Minister des Auswärtigen Fürsten Lobanow-Rostowsky eingeladen, der zum Schlusse der Manöver stattfindenden Truppenschau bei Mirecourt beizuwohnen. Fürst Lobanow hat die Einladung angenommen und wird sich mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux nach Mirecourt begeben.

Rußland. Der Ukas des Kaisers Nicolai, gegeben zu Peterhof am 1./13. September, betr. die Einsetzung eines Arbeits-Kuratoriums lautet wie folgt: „In beständiger Fürsorge um alle unsere getreuen Unterthanen haben wir unsere Aufmerksamkeit auf das bittere Loos derjenigen unter ihnen gelenkt, welche äußerste Noth leidend vergebens nach Arbeit und Unterkommen suchen. Indem wir bestrebt sind, das Loos der Unbemittelten durch Beschaffung von ehrlicher Arbeit für dieselben als das einzige Unterpfand eines gedeihlichen, auf christlichem Prinzip beruhenden Lebens zu erleichtern, haben wir es für gut befunden, ein besonderes Kuratorium für Arbeitshäuser und Anstalten der Arbeitsamkeit einzusetzen, dazu bestimmt, den bestehenden derartigen Institutionen die nöthige Unterstützung und Hilfe zu gewähren und deren Vermehrung im Reiche zu fördern. Unsere geliebte Gemahlin, Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna theilt diese unsere Fürsorge und hat, getrieben von dem Drange ihres liebreichen Herzens, behufs erfolgreicher Verwirklichung unserer Vorschriften den Wunsch geäußert, das erwähnte Kuratorium unter ihr direktes Protektorat zu nehmen. In der festen Ueberzeugung, daß die hochherzige Bereitwilligkeit Ihrer Majestät, diese Mühe zum Nutzen der Nothleidenden zu übernehmen, in allen Theilen unseres ausgedehnten Vaterlandes mit Rührung begrüßt werden wird und indem wir den Segen des Allerhöchsten auf die dem Kuratorium bevorstehende Thätigkeit herabflehen, befehlen wir, die von uns am heutigen Tage bestätigten Statuten des bezeichneten Kuratoriums zur Ausführung zu bringen." Hierzu wird bemerkt, daß die Kaiserin schon als Braut lebhaftes Interesse für die russische Armenpflege gezeigt hat. Ihrer Initiative ist die gemeldete neue Institution sowie die bevorstehende Reorganisation der bisher im Argen liegenden russischen Armenpflege zu danken. Der Kaiser gab mit Freuden den Bitten der Kaiserin Folge. Kaiserin Alexandra hat die Statuten des ihr anvertrauten Kuratoriums selbst entworfen und ins Russische übersetzt.

England. Den Blättern zu Folge ist das Auswärtige Amt noch mit der Prüfung der Dokumente, die es von der belgischen Regierung in der Stokes-Angelegenheit erhielt, beschäftigt und deshalb noch nicht im Stande eine Erklärung hierüber abzugeben.

Dänemark. Aus Kopenhagen, 17. September, wird gemeldet: Die Prinzessin Waldemar ist heute Abend 9 Uhr auf Schloß Bernstorff von einer Prinzessin entbunden.

Belgien. Das „Lütt. Journ." meldet, der König habe jetzt sämmtlichen Stationschefs und Expeditionschefs des Kongostaates anbefohlen, keinen Weißen mehr hinzurichten, vielmehr jeden angeschuldigten Europäer zur Aburtheilung dem Gerichtshofe in Boma zu überweisen.

Asien. Wie das „Reuter'sche Bureau" aus Hongkong vom heutigen Tage meldet, haben die auswärtigen Konsuln der gestern in Kutscheng erfolgten Hinrichtung von sieben Eingeborenen, die in erster Reihe bei den Niedermetzelungen von Christen betheiligt waren, beigewohnt.

Afrika. Der Antwerpener „Matin" veröffentlicht aus privater Quelle stammende Nachrichten ernster Natur vom Kongo. In verschiedenen Gegenden, wo die Herrschaft des Kongostaates befestigt erschien, hätten die Eingeborenen sich gegen den Staat empört; in der Gegend von Basundi bis Luleaburg hätten Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht stattgefunden. Auch bei den Basolos und den Bangalas, von denen der Kongostaat seine besten Hilfstruppen bezog, hätten Empörungen stattgefunden, bei denen die Beamten des Kongostaates unterlegen wären. Diese Nachrichten, fügt der „Matin" hinzu, erklären das neuerdings aufgetauchte Gerücht von dem gewaltsamen Tode des Kapitäns Pelzer, der von seinen eigenen Truppen ermordet wäre.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 18. September.

* Der von Frau Prediger Richter-Marienborf geleitete „Frauen-Verein im Kreise Teltow" hielt bisher seine Vorstands-Sitzungen und General-Versammlungen im Kreishause ab. Diese Vergünstigung ist dem Verein kürzlich entzogen worden, weil der Streit über die Verwendung der für die innere Einrichtung des Kreiskrankenhauses gesammelten Gelder von der Vorsitzenden des Vereins in einer Form geführt wurde, die dem Kreis-Ausschusse die Hergabe seiner Räume zur Fortsetzung dieses Kampfes unmöglich machte. Nicht nur die im Kreishause selbst gesprochenen Unfreundlichkeiten, sondern die über jede Sitzung, auch die nichtöffentliche Sitzung, in die Presse lancirten Berichte mußten durch ihren verletzenden und entstellenden Inhalt lebhaften Anstoß erregen. Unseren Lesern wird noch in frischer Erinnerung sein, daß schließlich zur Abwehr dieser Angriffe die Veröffentlichung des Schriftwechsels zwischen Kreis-Ausschuß und Vereins-Vorstand in den Spalten dieses Blattes erfolgte. Wir können es nach dieser damaligen Klarlegung unseren Lesern ersparen, das mitzutheilen, was das „Kleine Journal" vom Dienstag unter der Spitzmarke „Merkwürdige Geschichten aus dem Kreise Teltow" zu berichten weiß. Von „wohlunterrichteter Seite" werden dort dieselben lügenhaften Darstellungen der Vorgänge verbreitet, denen wir früher bald in dieser, bald in jener Berliner Zeitung begegneten. Dies neueste Preßerzeugniß bestätigt, wie Recht der Kreisausschuß hatte, einem so geleiteten Verein die Thür des Kreishauses zu weisen. Wenn Frau Prediger Richter kein Gefühl dafür hat, daß es unschicklich ist, eine Behörde, deren Gastfreundschaft man genießt, zu beleidigen, so hat der Kreisausschuß andererseits ein ganz sicheres Gefühl dafür, daß es sich für ihn nicht schickt, sich im eigenen Hause von Dritten beschimpfen zu lassen.

* Der Unterverband der freiwilligen Feuerwehren des Teltower Kreises hält am Mittwoch, den 25. d. M., im großen Sitzungssaale des Kreishauses zu Berlin, Viktoriastraße 18, eine Oberführersitzung ab. In dieser Sitzung gelangt auch die geplante Unfallversicherung der Feuerwehrleute zur Verhandlung, und zwar ist das Referat hierüber dem Vorsitzenden der zu diesem Zweck s. Z. eingesetzten Kommission übertragen worden.

* Der Regierungsrath Rohde zu Potsdam ist zum Ober-Regierungsrathe Allerhöchst ernannt und ihm die Leitung der Finanz-Abtheilung in Angelegenheiten der Verwaltung der direkten Steuern bei der Regierung in Potsdam übertragen worden.

* Das neue Dienstgebäude der Königlichen Eisenbahn-Direktion Berlin am Schöneberger Ufer, das erst im April bezogen worden ist, hat sich schon als zu klein erwiesen. Die 140 Beamten der beiden Kontrolen des Personen- und Güterverkehrs haben in den oberen Räumen des Anhalter Güterbahnhofs untergebracht werden müssen.

* Für die im Jahre 1896 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Montag, den 24. Februar 1896 und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerber sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar 1896, Meldungen anderer Bewerber bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk sie wohnen, ebenfalls bis zum 1. Januar k. Js. anzubringen. Nur die in Berlin wohnenden Bewerber, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem Königlichen Polizei-Präsidium in Berlin bis zum 1. Januar k. Js. einzureichen. Die Meldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstücke ordnungsmäßig beigefügt sind. Die über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein. Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt vorzulegen.

* Romantisch angelegt scheinen ein 12- und ein 13jähriger Bursche zu sein, die seit Anfang dieses Monats aus Berlin verschwunden sind. Der 12jährige Max Blume, der in der Lottumstraße 18 bei seiner Großmutter, einer Wittwe Gäffke, wohnte, hat die Wohnung heimlich verlassen und Ernst Fistler, der in demselben Hause bei seiner Pflegemutter wohnte, mitgenommen. Die beiden sind wahrscheinlich auf Abenteuer in den Grunewald oder sonst wohin in die Umgegend Berlins gegangen. Blume, der beim Sprechen mit der Zunge anstößt, ist kräftig gebaut und hellblond, hat braune Augen und ein blasses Gesicht und trägt ein wollenes Sporthemd und ein braunes Sommerjacket. Fistler ist dunkelblond und schwächlich, hat braune Augen und blasse Gesichtsfarbe und trägt einen braunen, karrirten Anzug und ein rothblaues Hemd. Die Jungen sind barfuß weggelaufen.

* Unsere Damenwelt wird eine Nachricht ungemein interessiren, welche aus den Kreisen der Konfektion in Umlauf gesetzt wird. Darnach kommen in den nächsten Frühjahrsmoden die entsetzlichen Puffärmel an Kostümen und Jaquets gänzlich in Fortfall und sollen durch glattanschließende Aermel ersetzt werden. Auch die Röcke sollen eine Verschmälerung und Verengung, wie sie das Modell 1889 aufwies, erfahren. Die Modeveränderung wird von den Damen hoffentlich mit derselben Freude begrüßt werden, wie von den Gatten und Vätern, welchen die unsinnige Stoffverschwendung an den Puffärmeln, ganz abgesehen von der Verletzung des Schönheitssinnes, stets ein Greuel war.

Zehlendorf, 18. September.

Kz. Der Ortsverein veranstaltet am Sonnabend, den 21. d. M., im großen Saal des „Kaiserhof" die von ihm ins Leben gerufene Ausstellung von Pflanzen, welche den hiesigen Schulkindern zur Pflege übergeben waren. Die Kinder haben ihre Blumentöpfe in der Zeit von 1 bis 3 Uhr Nachmittags im „Kaiserhof" abzuliefern, wo der wieder als Ordner fungirende Herr Gärtner Fasquel dieselben in Empfang nimmt. Man rechnet auf Einlieferung von mindestens 180 Pflanzen, von denen achtzig mit Prämien bedacht werden sollen; außerdem soll jedes ausstellende Kind eine kleine Belohnung erhalten. Als Preisrichter fungiren Herr Maurermeister Jänicke und die Herren Gärtner Palm und Weigt. Es werden an Prämien sowohl Bücher, gestiftet vom früheren Schulverein, als auch Prämien in baarem Gelde, aus den seitens der Gemeinde gewährten 50 Mk. und aus Mitteln des Ortsvereins zur Vertheilung gelangen, und zwar die Geldprämien um den Sparsinn anzuregen, in Sparbüchsen. Die Eröffnung der Ausstellung, zu der alle Eltern der Kinder, diese selbst, und jeder Ortsbewohner freundlich eingeladen sind, findet um 5 Uhr Nachm. statt, und wird von einer Ansprache des Herrn Rektor Biese begleitet sein.

Groß-Lichterfelde, 18. September.

-ld. Der Chef der 1. Kompagnie des Gardeschützen-Bataillons, Herr Hauptmann v. Bories, welcher 7 Jahre mit der Führung der Kompagnie beauftragt war, ist zum Major befördert worden und wird bis zu seiner definitiven Versetzung à la suite des Bataillons geführt. Herr Major von B. erfreut sich, obschon er jederzeit mit aller Strenge auf gute Mannszucht in der Kompagnie gehalten hat, in hohem Maße der Liebe und Verehrung seiner Untergebenen; um so größer ist das Bedauern über seinen Fortgang.

-Q. Das Gardeschützen-Bataillon, das durch das Brigade-Exerziren bei Nauen verhindert war, den Tag von St. Privat zu feiern, beabsichtigt nun den Ehrentag des Bataillons, die Erstürmung von Le Bourget am 30. Oktober in besonders festlicher Weise zu begehen. Man hegt den Wunsch, daß alle ehemaligen Angehörigen des Bataillons, besonders die Theilnehmer an dem Feldzuge 1870/71, sich zu dem Feste einfinden mögen, und sind Einladungen nach allen Richtungen hin bereits ergangen. Jedoch fällt es dem Bataillon sehr schwer, den gegenwärtigen Aufenthaltsort der einzuladenden ehemaligen Kriegsgefährten ausfindig zu machen; um so dankbarer wäre man für Einsendung der resp. Adressen von interessirter Seite. Im großen Rahmen ist das Fest etwa folgendermaßen geplant: Am Abend des 29. Oktober wird die Begrüßung der eingetroffenen Gäste stattfinden, woran sich voraussichtlich ein Kommers schließen dürfte. Am 30. soll Feldgottesdienst und Parade stattfinden. Ein Festmahl wird das Offizierkorps sowie Gäste und Mannschaften vereinigen, und Abends werden dann im Bereich der Kompagnieen Festaufführungen stattfinden, die mit einem Festball schließen. Selbstverständlich sind die programmatischen Einzelheiten in erster Linie von der Lokalfrage abhängig; es soll aber, wenn irgend angängig, wenigstens bei dem Festessen Alles vereinigt werden. Die Leitung des Ganzen liegt in so bewährten Händen, daß man dem Feste den günstigsten Verlauf voraussagen kann. Mag die Feier auch einen rein militärischen Charakter tragen, so wird sich's die Bewohnerschaft doch gewiß nicht nehmen lassen, durch Schmückung der Häuser dem festgebenden Bataillon in angemessener Weise ihre Sympathien zu bezeigen.

-ld. Der Fuhrherr Ritter aus der Berliner Straße hatte am Dienstag Mittag das Unglück, durch sein mit Ziegelsteinen beladenes Geschirr überfahren zu werden. Der Wagen ist ihm über beide Beine gegangen. Auf einem kleinen Wagen wurde der Verletzte zunächst zu einem hiesigen Arzte und alsdann ins Krankenhaus geschafft.

Schöneberg, 18. September.

Vg. Für die Kriegsveteranen hiesigen Ortes hat unsere Gemeinde-Vertretung zu den bereits vor dem Sedanfest bewilligten 3000 Mk. jetzt noch weitere 1500 Mk. hergegeben, damit jeder der um die Ehrengabe berechtigt eingekommenen Kombattanten einen Betrag von 20 Mk. erhalten könne. Die Zahl der Meldungen beläuft sich auf 229, von denen nur 5 zurückgewiesen, mithin nicht weniger als 224 anerkannt worden sind, da die Festgabe nicht lediglich den wirklich hilfsbedürftigen, sondern auch allen den Veteranen zu Theil werden soll, die sich in besseren Verhältnissen befinden. Ausgeschlossen worden sind nur thatsächlich wohlhabende Personen.

** Die Aufnahme der Schöneberger Barbiere und Friseure, deren Anzahl 60 beträgt, in die Berliner Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung soll demnächst erfolgen. Die Innung hat in ihrer gestrigen außerordentlichen Generalversammlung, der als Vertreter der Gewerbedeputation von Berlin der Bürgerdeputirte Steuer beiwohnte, beschlossen, dem § 1 der Innungssatzungen folgende Fassung zu geben: „Die Innung führt den Namen „Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung zu Berlin". Der Bezirk derselben umfaßt denjenigen der Stadtgemeinde Berlin und des Vororts Schöneberg. Ihr Sitz ist zu Berlin". Zur Beschaffung eines eigenen Innungshauses hat die Innung kürzlich die Gründung eines Sparfonds beschlossen, der bereits 7000 Mark enthält. Ein eigenes Innungsheim hat sich als nothwendig herausgestellt, um die hohen Miethen zu ersparen, die sie für ihre verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen zahlen muß.

D. Am gestrigen Dienstag hat die hiesige Schloß-Brauerei Veranlassung gehabt ein Jubiläum zu feiern. Dieselbe fuhr an diesem Tage in der gegenwärtigen vom 1. Januar d. Js. datirenden Brauerei-Periode ihr 150 000 tes Hektoliter gebrauten Bieres vom Hofe. Auf dem neuen Direktorial-Gebäude war aus diesem Anlaß eine ganz neue Flagge gehißt, welche die Zahl „150 000" zeigte.

Deutsch-Wilmersdorf, 18. September.

-y. Nachdem alle Straßen des hiesigen Orts mit einer öffentlichen Kanalisationsanlage versehen sind, drängt die hiesige Polizeibehörde auf Anschluß sämmtlicher Grundstücke an diese Anlage. Die in den letzten Jahren erbauten Häuser sind von vornherein an die Kanalisation angeschlossen, nur bei den alten Büdnergrundstücken fand man diese Einrichtung seltener, was wohl ausschließlich in den damit verbundenen Unkosten, insbesondere in der zu entrichtenden hohen Kanalisations-Anschlußgebühr (pro Meter Grundstücksfront 25 bezw. 50 Mark) begründet sein dürfte. Das Ortsstatut vom 25. November 1892 und die Orts-Polizei-Verordnung vom 9. September 1892 bietet der hiesigen Polizei-Behörde eine Handhabe, den Anschluß zu fordern, weshalb sämmtliche Eigenthümer der noch nicht angeschlossenen Grundstücke bereits aufgefordert sind, zum Anschluß ihrer Grundstücke die erforderlichen Schritte zu thun. Viele Anschlüsse sind denn auch in der letzteren Zeit bereits zur Ausführung gelangt. Durch diese Maßnahme ist Wilmersdorf in gesundheitlicher Beziehung wieder um einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen, wie denn überhaupt die hiesige Gemeinde in anerkennenswerther Weise fort und fort bemüht ist, durch Schaffung von allerlei Wohlfahrts-Einrichtungen und Bequemlichkeiten das Wohnen im hiesigen Ort so angenehm wie möglich zu machen.

-d. Eigenartiger Ursache entstammt das Mißgeschick, von welchem der hierselbst Berlinerstraße Nr. 117 wohnhafte Bauunternehmer Julius Gerisch betroffen worden ist. Infolge eines hämorrhoidalen Leidens hatte derselbe vor einigen Wochen unverhofft einen furchtbaren Blutverlust, der erst durch ärztlichen Eingriff gestillt werden konnte. Am nächsten Morgen machte der Patient nach einem langen ruhigen Schlaf zu seinem und seiner Angehörigen nicht geringen Schrecken die Wahrnehmung, daß er total erblindet war. Seine Augäpfel zeigten äußerlich allerdings keine Spuren irgend welcher Veränderung. (Bei Gelegenheit der diesjährigen Sedanfeier wurde der so schwer Heimgesuchte von Angehörigen nach dem Festplatz geführt, woselbst er als Kombattant der letzten Feldzüge und als ältestes Mitglied des hiesigen Krieger- und Landwehr-Vereins der Feier theilweise beiwohnte). Herrn Professor Schöler, zu dem sich der Erblindete in Behandlung gegeben hat, wird es hoffentlich gelingen, ihm das Augenlicht allmählich wieder zu verschaffen. Gute Pflege und Ruhe sollen dem Körper vornächst das entzogene Blut verschaffen, denn in demselben Maße, wie sich das Blut in seinem Körper neu bildet, entwickelt sich anscheinend auch die Sehkraft bei Herrn G. wieder; so ist er augenblicklich bereits im Stande, sich ohne Führer auf die Straße zu begeben. Auf der Erde liegende Gegenstände, z. B. Steine 2c., sieht er zwar noch nicht, vermag aber die Häuser zu erkennen, und vermöge seiner Lokalkenntniß kann er auf einen Führer verzichten. Sein Bruder, welcher als achtjähriger Knabe durch eigene Unvorsichtigkeit das Augenlicht verlor, geht auf der Straße stets ohne Stock und Führer und ist sogar in der Lage, einem Fremden den richtigen Weg zu zeigen, überhaupt in örtlicher Beziehung jede Auskunft zu geben.

-b. Die Gottesdienstordnung für die Kapelle des katholischen Mädchen-Waisenhauses in der Pfalzburgerstraße ist vorläufig in der Weise festgesetzt, daß an Sonn- und Festtagen Vormittags 9 Uhr Hochamt und Predigt und Nachmittags 5 Uhr eine Vesper stattfindet, außerdem wird an jedem Dienstag und Freitag eine Messe celebrirt.

Rixdorf, 17. September.

** Einen schrecklichen Anblick gewährte gestern Vormittag in der zehnten Stunde den Beamten des hiesigen Güter-Bahnhofs ein über und über brennender Mann, der plötzlich aus der Retirade gestürzt kam und verzweifelt um Hilfe rief. Die Beamten sprangen beherzt hinzu. Im Nu war Wasser zur Stelle geschafft, mit dem man die brennenden Kleider ablöschte. Es war der Rohrleger Wichert, Herrfurth-Straße 3 wohnhaft, der damit beschäftigt gewesen war, die schadhaft gewordene Gasleitung der Retirade zu revidiren. Als er hierbei die Leitung in dem unter den Ständen befindlichen Raum abgeleuchtet hatte, war eine Gas-Explosion erfolgt, die die oben erwähnte schreckliche Wirkung zur Folge hatte. Der mit schweren Brandwunden, besonders im Gesicht und an den Händen behaftete Mann ward zunächst in der Güter-Expedition mit anderen Kleidern versehen und dann mittels des sofort requirirten Krankenwagens nach der Krankenanstalt überführt.

Egsdorf, 17. September.

Et. Auf der reizend am See belegenen Besitzung des Herrn Tornow fand am Sonntag ein Preisschießen statt, an dem sich gegen 20 Schützen betheiligten. Gegen Abend ging es auf 3 großen Kähnen nach Teupitz, woselbst im Marwitz'schen Saale sich noch ungefähr 30 Herren und Damen aus Teupitz einfanden. Man vergnügte sich dann noch ganz vorzüglich bei Gesang- und Klaviervorträgen. Aber auch dem Tanze wurden einige Stunden gewidmet.

Motzen, 18. September.

Et. Den Krieger-Vereinen in Motzen, Callinchen und Töpchin hat Herr Pastor Könitzer die Mittheilung gemacht, daß er gesonnen sei, von Zeit zu Zeit den drei Vereinen populäre Vorträge in dem Soll'schen Lokale in Motzenmühle zu halten. Die Mitglieder des Töpchiner Krieger-Vereins haben das freundliche Anerbieten unseres Herrn Pfarrers dankend angenommen mit der Bitte, die Vorträge in dem Piesnack'schen Saale in Töpchin halten zu wollen. Der Töpchiner Krieger-Verein zählt 86 Mitglieder, während die beiden anderen Vereine zusammen nur soviel Mitglieder nachweisen können.

Groß-Köritz, 17. September.

Et. Der hiesige Gesang-Verein veranstaltete hierselbst in dem Lorenz'schen Saale am Sonntag, den 15. d. Mts., ein Sängerfest, das in jeder Beziehung als ein wohlgelungenes zu bezeichnen ist. Die Theilnahme an dem Feste war eine sehr große, und Niemand hat das Lokal verlassen, der nicht vollständig befriedigt gewesen wäre. Die Herren Sänger ernteten für ihre Gaben auch reichlichen Beifall, namentlich war dies bei den humoristischen Gesangsnummern der Fall. Den begeistert aufgenommenen Kaisertoast brachte in zündenden Worten Herr Kantor Schinke aus. Getanzt wurde nach Herzenslust bis zum frühen Morgen.

Töpchin, 17. September.

Et. Die Jagd auf der hiesigen Feldmark hat der Gastwirth Kleist zu einem jährlichen Pachtzins von 425 Mark erstanden. Der Kontrakt läuft im Jahre 1900 ab. Außerdem besitzen eigene Jagden noch der Lehnsschulzengutsbesitzer Kettlitz, Gasthofsbesitzer Kleist und der Ziegeleibesitzer Kettlitz. In den letzten 5 Jahren brachte die Jagd jährlich 400 Mk.

Trebbin, 18. September.

* Von den Flügeln der Gluma'schen Mühle erschlagen wurde am Sonntag das dreijährige Kind des Arbeiters Klauß.

Teupitz, 18. September.

Et. Die Extra-Dampferfahrten der Gesellschaft „Stern" von Berlin nach Teupitz sind bereits seit zwei Wochen eingestellt. Die Dampfer brachten mitunter bis 250 Ausflügler. Alle fanden das kleine Städtchen und dessen Umgebung reizend. So klein Teupitz, von den Eingeborenen kurzweg „Tieps" genannt, an sich ist, es nennt doch noch eine Vorstadt sein Eigen. Diese trägt den Namen „das Lerchenfeld" beziehungsweise der „windige Kittel" und zieht sich am Rande des rohrumsäumten Sees bis fast nach Klein-Mühle hin. Teupitz hat z. Zt. 632 Bewohner.

Schwerin, 18. September.

Et. Zwischen Teupitz und Schwerin liegt in dem himmelblauen Teupitzer See eine flache Insel, welche eine traurige Berühmtheit erlangt hat. Ein Denkmal aus Felsgestein errichtet, ragt dort empor, seine Tafel kündet dem Beschauer Folgendes: Ernst Kurts, Hauptmann und Kompagniechef im Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment Nr. 1, geboren am 15. März 1843, verunglückte am 22. Juni 1879 in einem Segelboot, vom Gewittersturm überrascht und starb unweit dieser Stätte vom Schlage getroffen in den Armen seiner Retter. Vier Gefährten, Offiziere und ein Arzt des Regiments, verdanken ihre Rettung nächst Gottes Hilfe der selbstlosen Entschlossenheit todesmuthiger Männer, der Schiffer Ludwig Schulze aus Teupitz und Ernst Schulze, Ludwig Krüger und Hermann Grix aus Neuendorf. — Das Offizierkorps des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 und die ehemaligen Regiments-Kameraden des Dahingeschiedenen haben dieses Denkmal errichtet: dem verlorenen Kameraden zum Gedächtniß, den Rettern zur Ehre!

Alt-Glienicke, 18. September.

-wd. Als der hiesige Bürgerverein im „Goldenen Lamm" seine letzte Monatsversammlung abhielt, konnte abermals eine erfreuliche Zunahme seiner Mitgliederzahl festgestellt werden. So gehören jetzt sämmtliche Lehrer diesem Vereine an. Zuletzt war Herr Lehrer Burchardt dem Bürgerverein beigetreten. In der Versammlung berichtete der Schriftführer über die vom Berliner Vorortsvereine abgehaltene Wanderversammlung in Südende. Sodann theilte der Vorsitzende den Anwesenden mit, daß die von demselben Vereine angeregte Besprechung über die Gründung eines besonderen Zweigvereins der Vororte an der Görlitzer Bahn in Köpenick zu dem Ergebniß geführt habe, daß sich auch der Alt-Glienicker Bürgerverein diesem Zweigverein anschließen wird. Vielleicht ist es doch noch möglich, auf diese Weise unsere eingegangene

Haltestelle wieder zu erlangen. Wenn dies nicht geschieht und wenn auch das Projekt der elektrischen Bahn zwischen Rixdorf-Britz, Johannisthal, Alt-Glienicke, Grünau nicht ausgeführt wird, so wäre allerdings der Niedergang unseres Ortes unaufhaltsam. Ungezählte Wohnungen stehen leer, trotzdem nur ein neues Wohnhaus in diesem Jahre gebaut worden ist, und noch etwa vierzig Familien ziehen am 1. Oktober aus Alt-Glienicke nach Orten, die bequemere Bahnverbindung haben.

Aus der Reichshauptstadt.

* **Die Gemahlin des Reichskanzlers**, Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst, traf am Montag früh von Werki in Berlin ein und reiste nach kurzem Aufenthalte im Reichskanzlerpalais nach Podiebrad in Böhmen weiter. Dort gedenkt die Frau Fürstin einige Tage beim Erbprinzen Philipp zu Hohenlohe und dessen Gemahlin zum Besuch zu verweilen und sodann sich auf ihre Besitzung bei Aussee in Tirol zu begeben.

Die Statue der Berolina, ein Werk des Bildhauers Hundrieser, welche demnächst auf dem Alexanderplatz zur Aufstellung gelangt, geht jetzt in einem für diesen Zweck errichteten Schuppen auf dem fiskalischen Grundstück Köthenerstraße 26 ihrer Vollendung entgegen. Sie wird von der Fr. Peters'schen Zinkwaarenfabrik in Kupfer getrieben und zum größten Theil an Ort und Stelle in einem Stück hergestellt. Nur der Sockel, der Kopf, das große Stadtwappen mit dem Bären und der erhobene Arm werden erst auf dem Alexanderplatz selbst zusammengesetzt werden. Um eine einheitliche Färbung des ganzen Denkmals zu erzielen, wird die Statue mit jener künstlichen Patina überzogen, die schon bei dem Neptunsbrunnen von Begas in Anwendung gekommen ist. In Kupfer getriebene öffentliche Bildwerke besitzt Berlin nur sehr wenige; zu ihnen gehören die Quadriga auf dem Brandenburger Thor und das geflügelte Musenpferd auf dem Schauspielhaus. Alle anderen Erz-Denkmäler, auch das älteste, das des Großen Kurfürsten, sind in Bronze gegossen. Die Berolina wird im Ganzen über 15 Meter Höhe und ein Gesammtgewicht von mehr als 20 Zentner haben.

Große bauliche Veränderungen gehen augenblicklich auf dem Potsdamer Bahnhof der Ringbahn vor sich, die auf den gesteigerten Verkehr während der Ausstellungssaison im nächsten Jahre berechnet sind. Der Bahnhof wird nach der parallel laufenden Privatstraße hin erweitert, und nach der anderen Seite hin wird für einen neuen Standort von Reservemaschinen gesorgt. Außerdem wird der dort befindliche Hofwagenschuppen umgebaut und erweitert. Alle diese Aenderungen sind nicht als Provisorium geplant, sondern werden für immer bestehen bleiben und somit dem wachsenden Verkehr auf dieser Ringbahnstrecke Rechnung tragen.

Eine der ältesten Berliner Omnibuslinien, Schönhauser Thor — Belleallliance-Straße, die über 20 Jahre im Fuhrverkehr stand, hat unter dem Druck der Konkurrenz mit dem gestrigen Tage ihre Fahrten eingestellt. Dagegen ist gestern eine neue Omnibuslinie Belle-Alliance-Straße — Lehrter Bahnhof eröffnet worden. Die Wagen derselben fahren durch die Friedrich-, Behren-, Wilhelmstraße und die Straße Unter den Linden, am Reichstagsgebäude und Kroll's Theater vorbei über die Moltke-Brücke bis zum Lehrter Bahnhof. Preis der ganzen Linie 10 Pfg.

Die Eröffnung der Nacht-Omnibuslinie Chausseestraße — Bellealliancestraße ist am gestrigen Dienstag Abend nach Erledigung aller nothwendigen Formalitäten von Statten gegangen. Hiermit ist in Berlin der erste dauernde Verkehrsweg für die Nachtzeit eröffnet. Von 11 Uhr Abends bis 2 Uhr Nachts folgen die Wagen in viertelstündlichen, von 2 Uhr ab im Zwischenraum von 20 Minuten aufeinander. Der erste Wagen verläßt die Chausseestraße Punkt 11 Uhr Abends, der letzte um 5 Uhr 40 Minuten Morgens. Von der Bellealliancestraße (Ecke Yorkstraße) geht der erste Wagen um 11 Uhr 45 Minuten, der letzte um 6 Uhr 40 Minuten ab. Die gesammte Fahrzeit beträgt 35 Minuten. Die Tour ist in drei Theilstrecken à 10 Pfg. zerlegt.

Telegraphenboten auf dem Fahrrad. Die Kaiserliche Oberpostdirektion gestattet seit einiger Zeit den Nachts die Depeschen hier in Berlin befördernden Beamten, Fahrräder zu benutzen, und da vermittelst dieser Räder eine schleunige Besorgung ermöglicht, ist die Behörde darüber schlüssig geworden, in Zukunft nur des Fahrens kundige Beamte zu diesem Beförderungsdienst zuzulassen. Interessant ist es zu wissen, daß kürzlich eine Nachtdepesche, welche sämmtlichen Zeitungsredaktionen zugestellt werden sollte, von einem radfahrenden Postbeamten allein in circa vierzig Minuten ausgefahren wurde, während vordem die gleiche Zahl von Depeschen etwa sechs bis acht Boten besorgen mußten, die jeder oft über eine Stunde Zeit gebrauchten.

Das Familiendrama in der Waldemar-Straße, jene verzweiflungsvolle That, welche die 30 Jahre alte Schlosserfrau Ida Marie Julie Frank am 21. Mai d. Js. beging, beschäftigte gestern die Geschworenen. Die Angeklagte, eine zierliche, bescheiden aussehende Frau, die einen äußerst sympathischen Eindruck macht, ist beschuldigt, ihre beiden Kinder, den 3jährigen Fritz und die drei Monate alte Margarethe Frank, vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet zu haben. Die Angeklagte lebte in glücklicher Ehe, aber eine häßliche Krankheit, von der sie ohne eigenes Verschulden im Jahre 1890 befallen wurde, peinigte und quälte sie um so mehr, als sich die lästigen Krankheitserscheinungen auch auf die Kinder ausdehnten. Da eine Heilung ziemlich ausgeschlossen war, faßte sie den Entschluß, sich und ihre Kinder zu tödten. *Zu diesem Zwecke entzündete sie ein* **Kohlenfeuer**, durch dessen giftige Gase die Kinder getödtet wurden, während die Angeklagte nur das Bewußtsein verlor und dem Leben wiedergegeben werden konnte. *Hauptsächlich wohl auf Grund des ärztlichen Gutachtens*, daß die Angeklagte die That in einem Zustande der Geistesstörung begangen habe, durch welchen die freie Willensbestimmung *ausgeschlossen war*, verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, worauf der Gerichtshof auf Freisprechung erkannte. Die Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen.

Gegen den Loosehändler J. Scholl steht am 21. d. M. ein neuer Verhandlungstermin vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I an. Der in der vorigen Woche verhandelte Strafprozeß, *in welchem Scholl zu einem Jahr sechs Monate* Gefängniß und 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, betraf eine gesonderte Gruppe von Vergehen. Das Belastungsmaterial für die neue Anklage ist so umfangreich, daß ein ganzer Tag zur Verhandlung angesetzt ist. Den Vorsitz wird Landgerichts-Direktor Gartz führen.

Durch Ueberfahren tödtlich verletzt wurde am Montag Mittag der 65jährige Kanzleirath Bonnes aus der Reichenberger-Straße 136. Als er an der Ecke der Dieffenbach- und Grimmstraße den Damm überschreiten wollte, wurde er durch *einen in scharfem Trabe um die Ecke fahrenden* Schlächterwagen zu Boden gestoßen, wobei ihm der Wagen über Kopf und Brust ging. Der Schwerverletzte wurde noch lebend mit einer Droschke in seine Wohnung gebracht, wo er nach 2 Stunden an inneren Blutungen starb. Der Kutscher des Wagens ist polizeilich festgestellt.

Polizeibericht. Am 16. d. Mts. fiel ein siebenjähriger *Knabe beim Spielen von der Brücke am* Mühlenweg in die Spree und ertrank. — In der Linienstraße fiel ein Arbeiter beim Aufsteigen auf einen Müllwagen hin, gerieth unter die Räder und erlitt eine schwere Verletzung am Fuße. — Im Laufe des Tages fanden fünf unbedeutende Feuer statt.

Aus dem Reiche.

* „Bösmanns Telegraphisches Bureau" kann — einer Drahtmeldung aus **Bremen** zufolge — die in auswärtigen Blättern und an auswärtigen Börsen verbreiteten Gerüchte über den muthmaßlichen Untergang eines Norddeutschen Lloyddampfers mit einem Menschenverlust von 150 Personen als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnen.

Aus Helgoland, 17. September, wird gemeldet: Der Bibliothekar der Hausbibliothek des Kaisers Dr. Walter Robert-Tornow, ist nach dreitägigem Unwohlsein heute Nachmittag hierselbst infolge Herzschlags gestorben.

Aus Leipzig, 16. September, wird gemeldet: Der heutige Tag ist als ein Ereigniß in der Geschichte des deutschen Reichsgerichts anzusehen. Nachdem in den letzten Wochen das gesammte Inventar aus den bisherigen Räumlichkeiten in das neue Monumentalgebäude in der Simsonstr. 1 übergeführt worden ist, beginnt in diesem heute die Thätigkeit des höchsten Gerichtshofes. Still und ohne irgendwelche Feierlichkeit vollzog sich am letzten Dienstag der Abschied von dem alten Gebäude, als dort die letzte Feriensitzung abgehalten wurde; ebenso geräuschlos begann heute im neuen Hause die regelmäßige Thätigkeit. Reichsgerichtspräsident von Oehlschläger wohnte sowohl der ersten Sitzung des Strafsenats, als auch den beiden Zivilsenatssitzungen zeitweilig bei. Es war die höchste Zeit, daß das Reichsgericht von den bisherigen unzureichenden Räumlichkeiten Abschied nahm, denn diese wirkten in jeder Hinsicht beengend. Hat sich doch in den siebzehn Jahren seit der Begründung des Reichsgerichts der Umfang der zu erledigenden Geschäfte fast verdoppelt und die Zahl der Beamten um ein Wesentliches vermehrt. Daß der Beginn der Arbeiten im neuen Hause vor der eigentlichen Einweihung stattfindet, hat seinen Grund darin, daß die Thätigkeit des Reichsgerichts später als in den Ferien auch nicht auf einige Tage unterbrochen werden kann. Nur die soeben abgelaufene letzte Ferienwoche konnte zum Umzuge benutzt werden.

Zu dem Giftmorde an dem Pfarrer Wodda in **Friedheim** wird weiter gemeldet: Die amtliche Untersuchung der Leiche des verstorbenen Pfarrers Wodda hat den Verdacht bestätigt, daß eine Vergiftung durch Strychnin vorliege. Das weiße Pulver, welches man auf der Altardecke und im Kelch gefunden, sind demnach Krystalle dieses geruch- und farblosen *Giftes gewesen. Es sind bereits 20 Personen* als Zeugen in dieser Angelegenheit vernommen worden.

Verschiedenes.

* Nach Depeschen aus Neapel ist der **Vesuv wieder in vermehrter Thätigkeit.** Die ausströmende Lava bedroht die Provinzialstraße.

* Die bereits kurz mitgetheilten Nachrichten des „New-York Herald" über das **Erdbeben in Honduras** lauten wörtlich: „In der Gegend von Yetapan hat sich ein furchtbares Erdbeben ereignet. 300 Menschen sind umgekommen. Das Erdbeben begann am 8. d. M. Am 9. waren 3—4000 Menschen aus der Umgegend nach der Stadt Yetapan geflohen. Nächtlicherweile loderten die Flammen an den verschiedenen Stellen, im Nordwesten hoch in die Luft. Das Erdbeben hörte am 10. auf, die Gemüther beruhigten sich, die Flüchtlinge verließen allmählich die Stadt und kehrten in ihre Heimstätten zurück. Aber um 9 Uhr Abends ließen sich wieder rollende Geräusche vernehmen und in den Bergen loderten aufs Neue die Flammen auf. Mehrere hundert Fuß schossen sie zum Horizont empor. Die erschreckten Landleute flohen wiederum nach Yetapan. Um Mitternacht fiel nach einem außerordentlich heftigen Erdstoß der Kirchthurm in der Stadt ein. Beim Niedersturz riß er 3 oder 4 Häuserdächer mit sich fort. Neun Personen wurden getödtet und achtzehn verletzt. Dann rollte es wieder in der Erde, es wurde wie Kanonendonner und dieser hielt anderthalb Stunden an. Die Leute rannten durch die Straßen, schreiend und betend. Kurz vor Tagesanbruch erfolgte ein neuer heftiger Erdstoß. Dieser dauerte 2½ Minuten. Er schüttelte die Stadt, als ob sie eine Wiege wäre. Viele Leute wurden von den einstürzenden Häusern erschlagen, die bis in ihre Grundfesten erschüttert wurden. Viele Gebäude geriethen in Brand. Nahe den Bergen wurde das grasende Vieh von der Lava begraben, die sich in einem Riesenstrome vom Gebirge in die Ebene wälzte. In Yetapan allein sind 70 Häuser eingestürzt. 153 Leichen hat man bereits unter den Trümmern hervorgezogen. Dennoch werden noch viele vermißt. In Capuscat fielen 29 Häuser ein. Dort kamen 111 Menschen um. Das Erdbeben erstreckte sich über die ganze Bergkette bei Yetapan. Auch in dem Pacayagebirge loderten die Flammen. Es steht zu befürchten, daß das Erdbeben noch nicht zu Ende ist.

Die Frauen in Cincinnati haben im vergangenen Monat mit eben so viel Muth als Humor ein seltsames Werk vollbracht. Eines schönen Morgens erschienen hundert Frauen in zierlichen Kattunkleidern mit großen Schutzhüten, mit Hacken und Besen bewaffnet in der Hauptstraße der Stadt und begannen sie eifrig zu reinigen. Die Zuschauer, die sich massenweise um sie versammelten, ermunterten sie durch ihren Beifall. Viele ließen sich von ihren Kindern ihr Mittagessen bringen, das sie, auf den Schwellen sitzend, verzehrten. Als die Sonne sank, waren die Hauptstraßen, zum ersten Mal seit sechs Monaten, rein gefegt. Die kühnen Frauen hatten ihr Ziel erreicht, denn die Väter der Stadt schämten sich so sehr, daß sie von nun an für die Reinlichkeit der Stadt zu sorgen beschlossen.

Letzte Nachrichten.

Magdeburg, 18. September. Die Königliche Eisenbahn-Direktion Magdeburg theilt mit: Heute früh gegen 6 Uhr fuhr der Schnellzug 35, von Aachen kommend, auf Bahnhof Magdeburg-Neustadt auf den durch die Kreuzung nach Magdeburg ausfahrenden Güterzug 918. Der Betrieb nach Stendal und Berlin war bis 8 bezw. 9 Uhr Vormittags gesperrt. Der Schnellzug 35 wurde nach 8 Uhr über Stendal nach Berlin geleitet. Personen sind, soweit festgestellt, nicht verletzt. Das Fahrmaterial ist erheblich beschädigt. Die Schuldfrage ist mit Sicherheit noch nicht ermittelt, dagegen ist festgestellt, daß das vor dem Bahnhof befindliche Einfahrtssignal für Schnellzug 35 auf „Halt" stand.

Oels, 18. September. Nach den letzten Ermittelungen sind bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Oels-Groß-Wartenberg Stimmen gezählt für: v. Kardorff (kons.) 3859, Buchstein (Antisemit) 2497, Doormann (freis.) 1487, Gießmann (Soz.) 148, — zersplittert: 13. [Vgl. „Rundschau". Die Red.]

London, 18. September. Die „Daily News" melden aus Konstantinopel, die Annahme der seitens der Pforte gemachten Zugeständnisse scheine nunmehr zweifelhaft, die Unterhandlungen zwischen der Pforte und den Mächten dauerten jedoch fort. — Dem „Daily Chronicle" wird aus Konstantinopel mitgetheilt, daß die Yacht des englischen Botschafters seit den letzten 24 Stunden unter Dampf lag, indem Depeschen für die englische Flotte erwartet wurden.

Handelsnachrichten.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Berlin, 18. September.

Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 448 Rinder, 9731 Schweine, 1403 Kälber, 1583 Hammel. — Vom Rinderauftrieb wurde knapp die Hälfte zu unveränderten Preisen verkauft. — Der Schweinemarkt verlief bei dem stärkeren Angebot schleppend und gedrückt, und wird nicht ganz geräumt. 1. Klasse 47 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Klasse 45—46 Mark, 3. Klasse 41—44 Mark per 100 Pfund mit 20 Proz. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls gedrückt und schleppend. 1. Klasse 61—65 Pfg., ausgesuchte Waare darüber; 2. Klasse 57—60 Pfg., 3. Klasse 50—56 Pfg. per 1 Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fanden nur ca. 400 Stück zu Preisen des letzten Sonnabend Absatz.

Berliner Produktenbörse vom 17. September 1895.

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen pr. 1000 Kg. Loko 130—144 Mk. bez. nach Qualität. Lieferungsqualität 133,5 Mk.; per September 135,75—135,50 Mk. bez.; per Oktober 137—136,50 Mk. bez.; per November 139—138,75 Mk. bez.; per Dezember 141,60—140,75 Mk. bez.

Roggen pr. 1000 Kg. Loko 108—118 Mk. bez. nach Qual. Lieferungsqualität 115,5 Mk., inländischer guter 117 Mk., per September 116,5 Mk. bez.; per Oktober 116,75—116,5 Mk. bez.; per November 118,25 Mk. bez.; per Dezember 119,5 Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg. Unverändert. Futtergerste, große und kleine 108—124 Mk. bez. nach Qualität. Braugerste 125—165 Mk.

Hafer per 1000 Kg. Loko 114—148 Mk. bez. nach Qualität. Lieferungsqualität 119 Mk. Pommerscher mittel bis guter 115 bis 130 Mk. bez.; feiner 132—142 Mk. bez.; geringer —,— Mk. bez.; Preußischer mittel bis guter 115—130 Mk. bez.; feiner 132—142 Mk. bez.; geringer —,— Mk. bez.; Schles. mittel bis guter 118 bis 130 Mk. bez.; feiner 132—144 Mk. bez.; russischer 116—123 Mk. bez.; per September 115,75—115,5 Mk. bez.; per Oktober 116—115,5 — Mk. bez. per November —,— Mk. bez.; per Dezember —,— Mk. bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 140—165 Mk. bez. nach Qual., Futterwaare 112—130 Mk. bez. nach Qual. Viktoria-Erbsen per 160—180 Mk. bez.

Roggenmehl per 100 Kg. brutto inkl. Sack. Nr. 0 und 1 16,00—15,50 Mk. bez.; do. feine Marken Nr. 0 und 1 17,25—16,00 Mk. bez.; do. Nr. 0 1½ Mk. höher als Nr. 0 und 1. Roggenkleie 7,25 bis 7,50 Mk. bez.; Weizenkleie 7,30—7,50 Mk. bez.

Weizenmehl per 100 Kg. brutto inkl. Sack. Nr. 00 20,50 bis 18,00 Mk. bez., Nr. 0 18,00—16,50 Mk. bez., feine Marken über Notiz bezahlt.

Marktpreise von Berlin am 17. September 1895.
(Nach Ermittelungen des königlichen Polizei-Präsidiums.)

	niedrigst u. höchster Preis 100 Kg. Mk.	Mk.			niedrigst u. höchster Preis Mk.	Mk.
Weizen, gute Sorte	13 80	14 25	Kartoffeln	100 Kg.	4 —	6 —
„ mittel	13 40	13 75	Rindfleisch (Keule)	1 Kg.	1 20	1 60
„ geringe	13 —	13 30	„ Bauchfleisch	„	0 90	1 20
Roggen, gute Sorte	11 40	11 70	Schweinefleisch	„	1 —	1 40
„ mittel	11 10	11 35	Kalbfleisch	„	0 80	1 60
„ geringe	10 80	11 —	Hammelfleisch	„	1 —	1 50
Gerste, gute Sorte	14 60	16 50	Butter	„	1 80	2 80
„ mittel	[illegible]	14 50	Eier	60 Stück	2 40	4 —
„ geringe	10 80	12 60	Karpfen	1 Kg.	1 20	2 40
Hafer, gute Sorte	13 70	14 80	Aale	„	1 —	2 80
„ mittel	12 60	13 60	Zander	„	1 20	2 40
„ geringe	11 50	12 50	Hechte	„	1 —	2 —
Stroh, Richtstroh	— —	— —	Barsche	„	0 60	1 60
Heu	— —	— —	Schleie	„	1 20	2 60
Kocherbsen, gelbe	20 —	40 —	Bleie	„	0 60	1 2.
Speisebohnen, weiße	25 —	50 —	Krebse	60 Stück	2 —	12 —
Linsen	20 —	60 —				

Berliner Börsen-Bericht vom 17. September 1895.

Deutsche Fonds.

Dtsche. Reichsanl.	4	104 10b
do.	3½	103 50bB
do.	3	99 80b
Preuß. konsol. Anl.	4	103 90G
do.	3½	103 50bG
do.	3	99 90bG
Staatsanleihe 1868	4	—
Staatsschuldsch.	3½	100 60B
Kurm. Schuldver.	3½	100 — b
Berl. Stadt-Obl.	3½	102 20bG
do. 1892	3½	104 — bG
Charlbg. St.-Anl.	4	103 25G
do.	3½	102 50G
Kottbuser St.-Anl.	3½	—
Magdebg. St.-Anl.	3½	102 40B
do.	4	—
Potsd. St.-Anl. 92	4	—
Rixdrf. Gem.-Anl.	4	—
Schönebg. do.	4	104 10b
Spandauer St.-A.	4	103 50G
Teltower Kr.-Anl.	3½	—

Provinzial-Pfandbriefe.

Berl. Pfandbriefe	5	121 20b
do.	4½	115 80G
do.	4	111 25b
do.	3½	105 — B
Landschaftl. Centr.	4	—
do.	3½	101 35bG
do.	3	97 40b
Kur- u. Neumärk.	3½	—
do. neue	3½	102 60G
Ostpreußische	3½	100 90G
Pommersche	3½	101 50G
do.	4	-
Posensche	4	101 80B
do.	3½	100 40G
Schlesw.-Holstein.	4	105 90G
Westpr. ritterschaft.	3½	101 80b
do. do. II	3½	102 10G
do. neulandsch. II	3½	101 75b

Provinzial-Rentenbriefe.

Kur- u. Neumärk.	4	102 90b
Pommersche	4	105 60B
Posensche	4	105 60B
Preußische	4	105 50B
Schlesw.-Holstein.	4	105 50B

Preuß. Präm.-Anl.	3½	—
Brschw. 20thlr.-L.	—	109 — B
Cöln-Mind. P.-A.	3½	142 — G
Hambg. 50thlr.-L.	3	—
Meininger Loose	—	24 — G
Oldenburger Loose	3	131 10G

Ausländische Fonds.

5pCt. Argent. Anl.	fr.	59 50bG
4½ „ inn. do.	fr.	51 — bG
4½ „ äuß. do.	fr.	54 50bG
5pCt. Buen. A. P.-A.	fr.	34 40b
do. G.-A.	4½	79 30bG
5pCt. Griech. 81-84	fr.	37 50bG
4 „ do. cons. Gd.-A.	fr.	29 80bG
4 „ do. Monop.-A.	fr.	—
5 „ Piräus-Lar.	fr.	—
Mexikanische Anl.	6	95 40b
do. do. 1890	6	95 90G
do. St.-Eis.-Obl.	5	84 — B
Oesterr. Gld.-Rent.	4	103 30G
do. Pap.-Rent.	4 1/5	—
do. Silb.-Rent.	4 1/5	101 10G
4½pCt. Portug. A.	fr.	42 40bB
Rumän. fund. Anl.	5	103 50G
do. amort. Anl.	5	100 20B
do. do. 1892	5	100 — bG
do. do. 1893	5	100 10bG
do. do. 1889	4	89 60b
do. do. 1890	4	89 60B
do. do. 1891	4	89 70bG
Russ. konf. G.-A. 84	5	—
do. do. 1889	4	—
do. do. Eisb.-A.	4	—
Russ. Staatsr. 1894	4	67 60b
Serb. Gold-Pfbr.	5	87 — G
do. Rente 1884	5	76 10bG
do. do. 1885	5	70 10bG
Ungar. Goldrente	4	103 10b
do. Kronenrente	4	99 70bG

Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.

D. G. Cr. Pr. Pf. IV.	3½	124 40b
do. II Abt.	3½	119 25G
do. III u. IV „	3½	105 90G
do. V „	3½	101 25G
do. VI „	4	103 50G
do. VII „	4	105 — G

D. H. B. Pf. 4,5,6 S.	5	112 — G
do.	4	102 30bG
do.	3½	102 30bG
Pom. Hyp. B. III, IV	4	102 25bG
do. V u. VI	4	103 10G
do. VII u. VIII	4	105 50bG
do. conv.	3½	
Pr. B.-Crd. Pf. I, II	5	115 40b
do. Ser. III, V, VI	5	109 25b
do. Ser. IV	4½	117 — G
do. Ser. X	4½	113 40G
do. S. VII, VIII, IX	4	101 75bG
do. S. XII unk. b. 94	4	—
do. S. XIII „ 1900	4	105 40b
do. S. XIV „ 1905	4	106 40b
do. Ser. XI	3½	100 80b
P. C. B. C. Pf. 80/85	4	—
do. b. 90 unk. b. 1900	4	106 — G
do.	3½	101 20bG
do. Int.-Sch. v. 94	3½	101 10bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Lübeck-Büchen	6	155 25b
Mainz-Ludwigsh.	4 2/5	120 20bG
Marienb.-Mlawka	1	87 10bG
Niederschl.-Märk.	4	102 10G
Ostpreuß. Südb.	0	95 75b
Oest.-Fr.-Staatsb.	5 3/5	—
Südösterr. (Lomb.)	4/5	47 30b
Warschau-Wiener	17½	269 — b
Gotthardbahn	7	185 60B
Ital. Meridionalb.	6 3/5	129 40b
Ital. Mittelmeerb.	5 3/5	95 80b
Luxemb.-Pr.-Hnr.	3	82 25bG

Eisenbahn-Stamm-Prior.

Marienb.-Mlawka	5	124 25bG
Ostpreuß. Südb.	4 1/2	119 60G
Palin.-Neuruppin	5½	—
Prignitzer	4½	—

Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.

B.-Märk. 3, L. A, B	3½	101 20b
do. L. C	3½	101 20b
Berl.-P.-Mg. L. A	4	101 — G
Ostpreuß. Südb.	4	104 20bG
Starg.-Küstr. 1892	4	—

Oest.-Frz.-St. I, II	5	118 50bG
do. Goldpr.	4	104 90B
Südöst. Lombard.	3	73 — b
Ung.-Eis.-A. Silb.	4½	—
Warschau-Wiener	4	103 75G
do. Ser. IX	4	103 90bG
Northern-Pacific I	6	114 50b
6pCt. do. II	fr.	—
6 „ do. III	fr.	—
5 „ do.	fr.	39 75bG
6 „ S. Louis u. S. Fr.	fr.	108 — bG
5 „ do.	fr.	97 50bG
Gotthardbahn	3½	—
Ital. Mittelmeerb.	4	96 75bG
4½ Port. Eis.-O. 86	fr.	68 20b
do. 1889	fr.	39 — b
Serb. Eis.-H.-O. A	5	70 — bG
do. B	5	70 — bG

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	6½	137 — G
Bank f. Rhnl.-Wstf.	6	--
do. Sprit u. Prod.	4¼	77 90G
BarmerBank-Ver.	6½	128 25b
Bg.-Mrk. B. i. Elbf.	7	146 25G
do. Indust.-B.	5	158 — G
Berl. Handels-Ges.	5	166 20b
Berliner Bank	5	120 — bG
do. Kassen-V. i. gE.	5½	125 50bB
do. Makler-Ver.	7½	139 75bB
Börsen-Hand.-B.	8	116 — G
Braunschw. Bank	4,9	—
do. Cred.-Anst.	6	113 — bB
do. Hypoth.-B.	5¾	136 — bG
Brem. Bank Mark.	5	—
Bresl. Disk.-Bank	5	123 — bG
do. Wechsler-B.	5	110 50bG
Chemn. Bank-Ver.	6	135 10G
Coburg. Cred.-Bk.	5	98 70B
Danzig. Priv.-Bk.	9	—
Darmst. Bk. Mark	5¼	163 50b
Dessauer Landesb.	7½	158 — b
Deutsche Bank	8	210 60b
D. Eff.-Bk. (Hahn)	5	141 60bG
do. Genossensch.-B.	5	123 — bB
Dtsch. Grundschuld	6½	150 25G
do. Hypothek.-Bk.	7	135 75B
do. National-Bk.	6	117 10G
Disconto-Komm.	6	227 25b
Dortm. Bank-Ver.	6	143 — bG

Dresdener Bank	8½	179 30b
do. Cred.-Anst.	9	161 25bG
do. Bankverein	5	117 25bG
Erfurter Bank	4½	—
EssenerCred.-Anst.	7	145 — bG
Gothaer Priv.-Bk.	5 2/5	123 — B
do. Grund-Creditb.	3½	131 40b
Hamburg. Comm.	4	—
do. Hyp.-Bank	8	165 50B
Hannoversch. Bank	4 1/5	119 60G
Kieler Bank	8½	—
Kölner Wechslerb.	4 3/5	106 6 G
Königsb. Vereinsb.	4½	106 90b
Leipziger Bank	6	148 75G
do. Credit-Anst.	8	213 70bG
Magdeb. Bankver.	4¼	116 50G
do. Privatbank	6	116 25G
Maklerbank	6½	113 80G
Mecklenburg. Bank	5	166 50G
do. Hypothekenb.	8	159 — bB
Meining. Hyp.-B.	6	129 75b
Mitteld. Cred.-Bk.	4½	117 10b
Nationalb. f. Dtsch.	4½	149 25b
Niedersächs. Bank	6	—
Nordd. Bank-Akt.	4	149 — b
do. Grundcredit	3	114 — bB
Oberlausitzer Bank	6½	—
Oesterr. Crd.-Anst.	11	—
Oldenb. Sp.- u. Leih	9	—
Osnabrücker	7	—
Pom. H. knv. u. neue	6	140 75bG
Pos. Prov.-Bank	5½	110 50b
Preuß. Bod.-Cred.	7	129 — bG
do. Centr.-Bd.-Cr.	9½	188 6-G
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	137 — bG
do. Hyp.-Vers.-G.	5 2/5	—
do. do. volle	5 2/5	128 — bG
Reichsbank	7,10	161 70G
Rhn.-Wstf. B. konv.	—	132 — bG
Schaaffhs. Bnk.-V.	6	145 70bG
Schles. Bank-Ver.	5	131 60bG
Weimar Bank	6½	—
Westd. Bd.-Cd.-A.	—	123 40b
Westfälische Bank	6	130 — G

Industrie-Papiere.

Adler-Portl.-Cem.	0	—
Admiralsg.-Bad	3½	75 — bG
Ahrens-Brauerei	0	46 50G
do. Vorz.-Akt.	0	94 20b
Allgem. Elektr.-G.	9	236 10bG
Amm. Gußst. konv.	1	95 — bG
Aquarium	1	—
Baugef. f. Mittelw.	—	—
do. a. d. Thierg.	—	160 — bG
Berl. Allg. Omnib.	13½	250 — bG
Berl.-Anh. Masch.	7	132 50bG
do. Charl. Bau-V.	—	725 — B
do. do. Pferdeb.	0	160 — G
do. Dampfmühl.	4	110 25b
do. Elektr.-Werke	10½	236 90bG
do. Gub. Hutfabr.	8	171 25bG
do. Holz-Compt.	4	108 60bG
do. Lagerhof	0	122 50G
do. do. St.-Prior	5	122 50bG
do. Neuend. Spinn.	0	79 50bG
do. Packetfahrt	21	370 — B
do. Sped.-Verein	7½	—
do. do. Vorz.-Akt.	6½	139 — bG
do. Wilmrsd. Terr.	—	900 — b
Bismarckhütte	8	181 50b
Bochum. Gußstahl	4½	175 60b
Bock-Brauerei	0	—
do. konv.	4	168 — bG
Böhm. Brauhaus	12	247 25G
Bolle Weißbier	4½	133 — b
Brnschw. Jute-Sp.	8	172 50bG
Bredow Zucker	3	65 75G
Brest & Co. Wellbl.	—	467 — G
Butzke & Co. Metall.	4	219 75bB
Charlbg. Wasserw.	8	221 — b
Chem. Färb. Korn.	2	71 — G
Danzig. Oelmühle	0	92 — b
do. St.-Prior	5	107 60G
Deutsche Asphalt	5	172 25bB
do. Baugesellsch.	3¼	112 75b
do. Gasglühlicht	130	881 — bG
Donnersmarck. kv.	6	152 50bG
Dortm. Un. St.-Pr.	0	77 — bB
Dynam. Trust-Akt.	10	156 80bG
Eckert Masch.-Fbr.	4	97 50bG
Elberf. Farb.-Fbr.	18	—
Friedrichsh. Brau.	0	97 — bG
Gelsenkirch. Brgw.	6	181 10B
Gericke Weißbier	8½	170 — B
Gladenbeck, Bildg.	0	—
Görlitzer Eisenb.	8	209 — bG
do. Masch.-Fbr.	10	215 75G
Gr. Berl. Pferdeb.	13½	330 10bG
Gr.-Lichterf. Terr.	23	313 — G
Hamb.-Am. Packet	0	115 10bG
HarkortMasch. knv.	7½	136 75G
Harkort St. Pr. M.	8½	167 75G
Harpener Bergbau	3	167 75bG
Harz. Eisenw. knv.	—	35 10b
do. St.-Pr. „	6	42 50b
Hibernia	4	170 20b
Hörder Bergw. kv.	0	16 10G
do. St.-Pr.	0	39 90b
Kaiserhof	2	96 40b
Kaliwk. Aschersleb.	10	169 — b
Kaufm. Kunstdruck	0	130 90bG
Keyling & Thomas	5	118 — bG
Königsbg. Masch.	0	—
do. abgest.	2½	68 — G
Königsstadt. Brau.	5	140 75bG
Kurfürstend.-Ges.	—	1135G
Landré Weißbier	10½	236 — B
Laurahütte	4	148 75bG
Leopoldshall-Ver.	3½	92 40b
do. St.-Pr.	5	126 — G
Lichterf. Bauabgst.	0	57 50G
L. Löwe & Co. A.-G.	18	323 50b
Märk. Masch.-Fbr.	8	135 50bG
Märk.-Westf. Bgw.	6	138 — G
Norddeutsch. Brau.	0	107 — G
do. Eiswerke	3	86 70b
do. Lloyd	3	117 — bG
Oberschl. Chamott	0	77 50bG
do. Portl.-Cem.	2½	120 — bG
Patzenhof. Brauer.	16	284 10b
Pfefferberg Brau.	8	186 — B
Phönix Bergw.-A.	6	162 75bG
do. abgst.	10	173 — bG
Potsd. Straßenb.	0	—
do. konv.	7	112 25bG
Rathen. Opt.-Ind.	—	92 60G
Ravensbg. Spinn.	10	140 — bG
Riebeck. Montanw.	10	161 75bG
Sächs. Gußst. Döhl.	10	305 — G
Schering, Chem. F.	19	284 — B
Schl. Lein. Kramsta	6,7	141 25bG
do. Portl.-Cem.	7½	188 — bG
do. Zinkhütten	14	209 50bB
do. do. St.-Pr.	14	209 50bB
Schloßb. Schöneb.	12	232 50bG
Schöneb.-Fried. T.	6	131 25G
Schultheiß Brauer.	15	274 90b
Schwartzkopff, M.	15	264 25G
Sentker, Werkz.-M.	6	146 — bG
Spandauerbg.-Br.	6	141 — B
Stadtberger Hütte	3½	118 — bG
Staßfurt. Chem. F.	9	—
Stett.-Bred. Cem.	0	96 90bG
do. Cham.-Dib.	15	292 25bG
Stobwasser	0	—
do. Vorz.-Akt.	0	149 — bG
Stolbrg. Zink-Akt.	0	60 25bG
do. St.-Pr.	5	127 30b
Stralf. Spielk. „	6 2/5	129 50G
Tarnowitz Bgw. „	0	46 75b
do. neueste L. A	3½	—
ThaleEisen. St.-Pr.	4	84 — bB
Union, Chem. Fbr.	10	124 50bG
do. junge	—	—
Union Br. (Gratw.	5	121 10bG
U. d. Lind. Bau-G.	0	—
do. Vorz.-A.	0	37 25bG
VarzinerPapierfbr	10	167 50bG
Vereinsbrau. Rixd.	5½	122 60bG
do. St.-Pr.	7½	151 10bG
Victoria-Brauerei	6	150 10bG
do. Speicher	0	79 50bB
Wurmrevier	4	101 75G

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allg. D. Kleinbahn	4½	—
Allg. Elektr.-Ges.	4	103 50G
Berl. Kaiserhof	4½	—
do. 1892	4½	—
[illegible] Eisenw.	5	1 2 20b
Centralhotel	4	—
do.	4½	—
Dortmund. Union	5	111 60G
do.	4	101 90b
Erdmannsd. Spin.	5	—
Frister & Roßmann	5	—
Germ. Cement M.	4	—
Gr. Berl. Pferdeb.	4	101 30b
do. II	4	—
Hugo Henckel	4	105 75G
Henckel Wolfsberg	4½	—
Ilse	4½	104 — B
Kaliwerk Aschersl.	5	104 — B
Krupp Gußstahl	4	103 30B
Laurahütte	4½	--
L. Löwe & Co.	4½	104 10G
Norddeutsch. Lloyd	4	102 30b
Passage Bazar	4	102 — G
v. Thiele-Winckler	4	—
Zoologisch. Garten	5	—

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Herrn Minister-Präsident vom 19. August cr. (Amtsblatt Nr. 36) ist die Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1892, betreffend die anderweite Regelung des Meldewesens auf den Gutsbezirk Villenkolonie Grunewald ausgedehnt. Die bezügliche Verordnung, welche im Amtsblatt Nr. 36 abgedruckt ist, tritt am 1. Oktober 1895 in Kraft, wonach die Bewohner der Kolonie Grunewald sich zu richten, ich ergebenst ersuche.

Grunewald, 15. September 1895.

Der Amts-Vorstand.
Graf d'Haussonville.

Bekanntmachung.

Die **Listen** über die Vertheilung der Jagdpachtgelder aus den Jagdbezirken I, II, III und IV für die Zeit vom 1. August 1895 bis dahin 1896 sind aufgestellt und liegen in der Zeit vom
19. bis einschl. 26. September cr.,
im Gemeinde-Büreau, Hauptstraße 33 hierselbst, während der werktäglichen Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit dieser Listen können während dieser Zeit bei mir angebracht werden.

Zehlendorf, 14. September 1895.

Der Gemeinde-Vorsteher.
F. Schweitzer.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Schmöckwitz,** Band III, Blatt Nr. 83, auf den Namen des Kaufmanns **Wilhelm Schilling** zu **Schmöckwitz** eingetragene, zu **Schmöckwitz,** Wiesenstraße, belegene Grundstück (Stallgebäude mit Hofraum)

am 30. September 1895,
Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,92 Mark Reinertrag und einer Fläche von 19 ar 12 qm zur Grundsteuer, mit 102 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtheilung V, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. September 1895,
Mittags 1 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Coepenick, den 20. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht.
Abtheilung V.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Alt-Glienicke,** Band II Blatt Nr. 66 auf den Namen des Büdners Johann Friedrich Julius **Habermann** zu **Alt-Glienicke** eingetragene, zu **Alt-Glienicke,** Grünauer Straße Nr. 2, belegene Grundstück

am 28. September 1895,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Ort und Stelle in Alt-Glienicke versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 45,03 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 10,271 Hektar zur Grundsteuer, mit 983 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei der Abtheilung V eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. September 1895,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Coepenick, den 13. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht.
Abtheilung V.

Bekanntmachung.

Am Montag, d. 23. September cr.
Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Hofe der Kompagniewache 3, **Berlin,** Schönebergerstr. 20, zwei für den Feuerwehrdienst nicht mehr brauchbare

Dienstpferde

meistbietend gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert. Ebendaselbst sind die Pferde und deren Nationale, sowie die Bedingungen eine Stunde vor Beginn der Versteigerung ausgestellt.

Berlin, den 14. September 1895.

Königliches Polizei-Präsidium.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Friedenau,** Band 16, Blatt Nr. 944, auf den Namen des Kaufmanns **Fritz Pax** zu **Berlin,** eingetragene, zu **Friedenau** belegene Grundstück

am 3. Dezember 1895,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer Nr. 68, versteigert werden.

Das Grundstück besitzt eine Fläche von 0,10,18 Hektar und ist mit 11 800 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer Nr. 68, verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindetafel.

Berlin, den 31. August 1895.

Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Friedenau,** Band 13, Blatt Nr. 841, auf den Namen des Kaufmanns **Fritz Pax** zu **Berlin** eingetragene, zu **Friedenau** belegene Grundstück

am 3. Dezember 1895,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer Nr. 68, versteigert werden.

Das Grundstück besitzt eine Fläche von 0,15,64 Hektar und ist mit 10200 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer Nr. 68, verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindetafel.

Berlin, den 31. August 1895.

Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Schöneberg,** Band 32, Blatt Nr 1263, auf den Namen des Maurermeisters **Heinrich Kaese** zu **Berlin** eingetragene, zu **Schöneberg** belegene Grundstück

am 3. Dezember 1895,
Vormittags 10¾ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.

Das Grundstück besitzt eine Fläche von 0,06,09 Hektar und ist mit 10960 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer 68, verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeinde-Tafel.

Berlin, den 31. August 1895.

Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Deutsch-Wilmersdorf,** Band 35, Blatt Nr. 1064, auf den Namen des Privatiers **Franz Grotzky** zu **Berlin,** Chausseestr. 51, eingetragene, zu **Deutsch-Wilmersdorf,** Ringbahnstraße 270, belegene Grundstück

am 5. Dezember 1895,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 10 ar 78 qm und ist mit 11 400 Mark Nutzungswerth für das Etatsjahr 1895/96 zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer 68, verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindetafel.

Berlin, den 6. September 1895.

Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Zur Herbst-Aussaat

offerire als die **ertragreichsten Sorten:**
Heines Zeeländer
Wupperthaler
Schlaustädter
Roggen
ab Hof per 50 Kilo: 7,50 Mark.

Selchow i. d. M.

G. Neuhauss.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Dt.-Wilmersdorf,** Band 16, Blatt Nr. 513, auf den Namen des Kaufmanns **Otto Roeseler** zu **Schöneberg,** Akazienstraße eingetragene, zu **Halensee,** Ringbahnstr. 135 belegene Grundstück

am 10. Dezember 1895,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,03 Mark Reinertrag und einer Fläche von 8 ar 26 qm zur Grundsteuer, zur Gebäudenicht veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer 68, verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindetafel.

Berlin, den 9. September 1895.

Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Schöneberg,** Band 39, Blatt Nr. 1461, auf den Namen der Handelsgesellschaft **Schmidt und Brennicke** zu Berlin eingetragene, zu **Schöneberg,** angeblich Sedanstr. 58, belegene Grundstück

am 10. Dezember 1895,
Vormittags 10¼ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3,72 Mark Reinertrag und einer Fläche von 7 ar 86 qm zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer 68, verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindetafel.

Berlin, den 10. September 1895.

Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Schöneberg,** Band 36, Blatt Nr. 1365, auf den Namen des Versicherungs-Agenten **Alois Burkert** zu **Berlin,** eingetragene, zu **Schöneberg,** angeblich Brunhildstraße 15 belegene Grundstück

am 10. Dezember 1895,
Vormittags 10¾ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.

Das Grundstück besitzt eine Fläche von 6 ar 9 qm und ist mit 9450 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Dezember 1895,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. O., Zimmer Nr. 69, verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Aushänge an der Gerichts- und Gemeindetafel.

Berlin, den 10. September 1895.

Königliches Amtsgericht II,
Abtheilung 17.

Pferde-Markt-Verpachtung.

Der hier neben der Spandauer-Chaussee auf dem sogenannten Spandauer-Berge belegene **Pferdemarkt-Platz** nebst anstoßendem Areal — ungefähr 60 000 qm groß und bisher für 10 200 Mk. jährlichen Pachtzins verpachtet, — soll für die Zeit vom 1. März 1896 bis Ende Februar 1906 zur Abhaltung der Pferdemärkte mit dem Rechte, Standgeld zu erheben, Baulichkeiten zu errichten und in denselben das Restaurationsgeschäft zu betreiben ꝛc. öffentlich meistbietend **verpachtet** werden. Bedingungen nebst Situationsplan liegen in unserem Büreau VI, Berlinerstraße 77 II, zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung von 1 Mark Druckkosten bezogen werden. Bietungslustige werden zum Termin

Montag, den 7. Oktober 1895,
Vormittags 11 Uhr,

Spreestraße 3 c, 2 Treppen, Zimmer 2, mit dem Bemerken eingeladen, daß eine Bietungskaution von 1000 Mark zu bestellen ist.

Charlottenburg,
den 14. September 1895.

Der Magistrat.

Am Montag, d. 23. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

Verkauf von **Holzabfällen** in der **Haupt-Werkstatt Tempelhof.**

Geldschränke mit unaufsperrbarem Pat.-Schloß u. Stahlpanzer empf. unt. Garant. **C. L. Köppen,** Berlin, Alte Jakobstr. 132. Geg. 1869.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Das **Garde-Schützen-Bataillon** wird am **30. Oktober cr.,** als am Tage der Erstürmung von **Le Bourgot** eine

Gedenkfeier

an die Kriegsereignisse der Jahre 1870/71 begehen.

Alle ehemaligen Angehörigen des Bataillons — Offiziere, Aerzte, Beamte, Oberjäger und Mannschaften, insbesondere diejenigen, welche den Feldzug 1870/71 beim Bataillon mitgemacht haben — werden aufgefordert, behufs Uebersendung weiterer Mittheilungen ihre Adresse an das Geschäftszimmer des Bataillons — **Groß-Lichterfelde,** Kaserne — baldmöglichst einzusenden.

Das Kommando des Garde-Schützen-Bataillons.

Freundl. Souter.-Wohn., ganz od. geth., 2 resp. 1 Stube u. Küche an ruh. Leute zu verm. **Gr.-Lichterfelde,** Potsd. Bahn, Carlstr. 108.

Kürbis

zum Einmachen pro Pfund **5 Pfg.** hat abzugeben **W. Reinoko,**
Kunst- und Handelsgärtner,
Gr.-Lichterfelde, Drakestraße 75.

Daselbst wird zum baldigen Antritt ein **Lehrling** gesucht.

Herrschaftliche Wohnungen!

In meiner **Doppel-Villa, Groß-Lichterfelde,** Stern- u. Rungestraßen-Ecke sind

herrschaftl. Wohnungen,

6—7 Zimmer, mit allem Comfort, zu vermiethen.

Emil Schwerdtfeger, Architekt.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht zum 1. Oktober cr., **Bruno Gebel,** Buchhandlung, **Groß-Lichterfelde,** Sternstraße 10/11.

Landwirthschaftliche Lehranstalt Oranienburg bei Berlin.

Ackerbauschule und landwirthschaftliche Winterschule mit **Pensionat,** Gutswirthschaft und Gärtnerei, unter der Oberaufsicht des Staates stehend, ressortiert von der Provinzial-Verwaltung der Provinz Brandenburg. — Lehrer und Schüler wohnen in der Anstalt. — Aufnahme finden junge Leute im Alter von 14—25 Jahren als Schüler, ältere als Hospitanten.

Beginn d. Winterkursus: Dienstag, d. 15. Oktober cr. (25. Schuljahr).

Vierwöchentliche Lehrkurse
z. Ausbildung d. Rechnungsführern, Amtssekretären u. Gutsvorstehern.
Beginn am ersten eines jeden Monats.
Prospekt und Jahresbericht kostenfrei. Direktor **Albert Heymer.**

W. Miersch, Eberswalde.
Gegründet 1856.
Filiale Zossen.
Vertreter: J. Kobosil.
Fabrik von Steindachpappen, Asphalt, Holzcement und Cementfalzziegeln.

Verkaufsstelle von **Dachpappen, Klebemasse, präparirtem Theer** u. **Miersch's Goudron-Unterlagsplatten** für einfaches Ziegeldach.

Bedachungsgeschäft.

Ausführung sämmtlicher Bedachungs- und Asphaltirungsarbeiten, bei langjährigen Garantien.

MÖBEL-FABRIK
Lager completer Wohnungs-Einrichtungen
sowie **sämmtliche Zimmerdekorationen**
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Adolph Schmidt,
Berlin S.W.,
Königgrätzer Strasse 31,
zwischen dem Potsdamer- und Anhalter-Bahnhof.
Gegründet 1866. Gegründet 1866.

Entlaufen

ein großer schwarzer **Hund,** etwas weißer Brust u. weißen Zehen, auf den Namen **„Pascha"** hörend; abzugeben bei **Carl Zimmermann, Lichtenrade.**

Meine Damen

machen sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommersprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Vorr. à Stck. 50 Pf. bei:
Apotheker **Nitze** in **Teltow,**
Helmuth Liehr in **Teltow,**
A. Richter in **Nowawes,**
Ed. Hochbaum in **Zehlendorf,**
Paul Remus in **Gr.-Lichterfelde,**
Marien-Apotheke in **Wilmersdorf.**

Gebr. A. u. F. Felker & Braun,
Südende, Anh. Bahn, Steglitzerstr. 22 I.
Bureau für Architektur u. Bauausführung.
Anfertig. v. Zeichnung., Kostenanschlägen ꝛc. zu den solidesten Bedingungen.
Spezialität:
Bau v. Villen u. ländl. Wohnhäusern.
Eigene Ausführung
sämmtl. Maurer- u. Zimmerarbeiten.

Künstliche Zähne.

Plombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Lachgas empfiehlt **R. Schomburg,** Zahntechniker, **Zehlendorf, Machnowerstraße 1.**

Gutes Klee- u. Wiesenheu

wie **Roggenstroh** liefere zu den billigsten Preisen frei Haus. **Toepffer, Teltow.**

Mein **Haus** in
Reinickendorf W.,
Humboldtstraße Nr. 6, nebst Stallung, großen Kellerräumen, schönem, schattigen, ca. 50 □-Ruthen großem Garten, will ich **verkaufen.** Näheres daselbst.

Füllboden in großen Mengen z. Aufhöhung am Wasser liegender Grundstücke billig zu haben. Offerten an **Th. Möbus, Charlottenburg.**

Wegen Todesfall meines Mannes bin ich gezwungen, mein in **Zossen** am Marktplatz belegenes **Grundstück,** in welchem **Schlächterei** u. **Gastwirthschaft** mit gutem Erfolg betrieben wird, sowie die dazu gehörigen **Acker- u. Wiesen-Grundstücke** unter günstigen Bedingungen recht bald zu verkaufen.

Wittwe **Marie Weise, Zossen.**

Gangbare Schmiede

mit guter Kundschaft, **Berlin S,** ist Umstände halb zu verk. Näh. unt. **L. Y. 571,** bei **Rudolf Mosse, Berlin,** Prinzenst. 41.

Ein gewandtes, kräftiges **Mädchen**

wird für Haus- und Küchenarbeit zum 1. Oktober oder später gesucht

Bahnhof-Restaurant Zossen.

Sattlergesellen verlangt **Schöneberg,** Helmstr. 11.

Tüchtige Knechte, groß, mittel u. klein, Mädchen zum melken u. aller Landarbeit treffen am 21. u. 31. Oktober ein bei Frau **Lina Ludwig,** Nachf., **Berlin,** Gartenstraße 166, Telephon Amt 3 Nr. 22.

Ein verheiratheter **Pferdeknecht**

findet dauernde Stellung sofort oder zum 1. Oktober auf **Friedrichshof.**

Kartoffelbuddler

nimmt an **Dom. Düppel** b. Zehlendorf.

Kartoffelausnehmer

finden bei hohem Accordsatz Beschäftigung auf **Dom. Kerzendorf** bei Ludwigsfelde. Ebendaselbst sind **Ferkel** zu verkaufen.

Verantwortlicher Redakteur Robert Rohde, Berlin W., Lützowstraße 87. — Druck und Verlag Rob. Rohde, Berlin W., Lützowstraße 87.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 220 des „Teltower Kreisblattes."

Berlin, Donnerstag, den 19. September 1895.

Elektricitätswerk Oberspree.

-at. Seit geraumer Zeit geht die Nachricht durch die Blätter, daß die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft an der Oberspree, in der Gegend von Niederschöneweide ein großes Elektricitätswerk bauen und von diesem die Umgegend von Berlin mit Elektricität zu Beleuchtungszwecken wie zum Motorenbetriebe versorgen werde.

Da der Bau dieses Werkes jetzt in Angriff genommen ist, so wollen wir nicht verabsäumen, unseren Lesern einige Mittheilungen darüber zu machen.

Auf dem rechten Spreeufer in Wilhelminenhof hat die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft ein Grundstück von ca. 15000 Quadratmeter erworben und die Option für eine nahmhafte Vergrößerung desselben sich gesichert. Von der auf diesem Komplex zu errichtenden Kraftstation wird der elektrische Strom nach den verschiedenen Vororten mittelst Leitungsdrähten, deren Isolatoren auf hohen eisernen Gittermasten befestigt sind, den Hauptstraßen entlang geführt werden. Allenthalben wo hinreichender Verbrauch sich herausstellt, werden Nebenleitungen nach sogenannten Transformatoren, welche die hohen Spannungen der Hauptleitungen in Ströme der Gebrauchsspannung umwandeln, abgezweigt. Die Erzeugung hoher Spannungen ergiebt sich aus der Nothwendigkeit, mittelst dünner Kupferleitungen sehr beträchtliche Energiemengen mit geringen Verlusten auf weite Entfernungen zu vertheilen.

Da aber die direkte Benutzung derartiger Ströme in Häusern und Wohnungen zur Speisung von Glüh- und Bogenlampen oder zum Betrieb von Motoren mit Gefahren verbunden wäre, so erfolgt eine vorherige Umformung in besonderen, zu dem Zweck zu errichtenden und dem Verkehr unzugänglichen Unterstationen. Je nach Größe des Verbrauchs werden eine oder mehrere solcher Transformatoren-Stationen in den verschiedenen Ortschaften errichtet; sie bilden die Stromquelle für ein sekundäres Niederspannungsnetz, dessen Kabel sich in den Straßen der betreffenden Gemeinde verzweigen und den Anwohnern elektrisches Licht und elektrische Kraft wie in Berlin zuführen.

Nachdem die behördlichen Genehmigungen zur Anlage dieser Leitungsnetze in den Kreisen Teltow und Niederbarnim ertheilt und die umfangreichen Versuche über die zweckmäßigste Art der Leitungsführungen beendet sind, soll die Aufstellung der eisernen Gittermaste nunmehr beginnen.

Der erste Ausbau wird sich auf die Ortschaften zu beiden Ufern der Oberspree von Berlin bis Grünau bezw. Coepenick erstrecken, da mit den Gemeinden Rummelsburg, Alt-Glienicke, Grünau und Johannisthal die nöthigen Vereinbarungen über Herstellung der Leitungsnetze innerhalb ihrer Gebiete zuerst getroffen worden waren.

Die für das Werk erforderlichen Dampfmaschinen, Kessel und Dynamos sind seit längerer Zeit in Ausführung und es steht zu erwarten, daß die Stromversorgung der genannten Orte am 1. Juli n. Js. wird beginnen können.

Nach den von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft angestellten Ermittelungen ist schon der jetzige Strombedarf in den außerhalb des Weichbildes unserer Stadt belegenen Gemeinden, welche von dem Werke mit Strom versorgt werden können, sehr beträchtlich; nichtsdestoweniger darf derselbe bei weitem nicht als Maßstab für den Umfang der zu errichtenden Anlagen betrachtet werden. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt nämlich weniger in der Beleuchtung als in der elektrischen Kraftabgabe, und diese wird mehr auf die neu zu errichtenden als die schon bestehenden Industrien sich erstrecken. Die erschwerenden Vorschriften bei Errichtung von Fabriken in der Stadt drängen diese immer mehr in die Nachbarorte, die die Vorbedingungen wirthschaftlichen Betriebes in höherem Grade erfüllen.

Bis zu welchem Maße die Krafterzeugung im Großen erfolgreich mit der Selbsterzeugung konkurriren kann, muß die Zukunft lehren; es ist aber anzunehmen, daß die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, die die größten Erfahrungen im Betriebe von Stromerzeugungsanlagen besitzt, an die Errichtung eines Riesenwerkes, wie es an der Oberspree geplant ist, erst herangetreten ist, nachdem sie diese Frage gründlich erwogen hatte.

Die Anlage ist für Abgabe von 50000 Pferdestärken projektirt. Wegen der eigenthümlichen Art der Stromerzeugung und Vertheilung sollen Maschinen von verschiedener Größe Verwendung finden, damit ihre Leistung nicht nur den mit den Tages- und Nachtstunden, sondern auch mit den Jahreszeiten stetig wechselnden Bedürfnissen sich möglichst eng anschließe. Zwei Dampfdynamos von je 1000 P.-S. treten mit dem ersten Ausbau in Thätigkeit; für den weiteren Ausbau sind solche von 3000, 5000 und 10000 P.-S. vorgesehen. Während in elektrotechnischer Hinsicht die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft bei Ausführung so großer Maschinen sich der ihr zufallenden Aufgabe um so mehr gewachsen glaubt, als ihre im Bau befindlichen neuen Werkstätten im Hinblick auf derartige Konstruktionen angelegt werden, verhehlt sie sich die Schwierigkeiten nicht, die dem Maschinenbau die Lösung der Aufgabe bereiten wird, da stationäre Dampfanlagen dieser Größe bisher noch nicht zur Ausführung gelangt sind.

Es dürfte für die Leser von Interesse sein, einige Mittheilungen über den Tarif des vor den Thoren der Stadt zu errichtenden großen Elektricitätswerkes zu erhalten. Als Einheit der zu liefernden Energie gilt, wie in Birlin, die Kilowattstunde. Der hierfür zu berechnende Grundpreis wird vorläufig 50 Pf. für Zwecke der Beleuchtung und 10 Pf. für die gewerbliche Benutzung des elektrischen Stromes betragen; auf diese Preise werden nach Größe des Konsums und der Benutzungsdauer noch Rabatte bewilligt.

Abgesehen von den Rabatten würde hiernach der Strom einer zehnkerzigen Glühlampe (bei 3 Watt Stromverbrauch pro Kerze) 1,5 Pf., der einer 16kerzigen weniger als 2,5 Pf. und der einer Bogenlampe von 800 Kerzen (6 Ampère) 15 Pf. pro Stunde ausmachen, während der Preis der Pferdekraftstunde, je nach Größe und Nutzeffekt des Motors, zwischen 8 bis 9 Pf. variiren dürfte. Berücksichtigt man, daß nach den in Berlin aus zahlreichen Betrieben gewonnenen Erfahrungen die durchschnittliche Benutzungszeit im Jahre auf 900 Stunden sich beläuft, daß nur die thatsächlich verbrauchte Energie durch den Elektricitätsmesser angezeigt wird und zur Hebung gelangt, endlich daß der direkte Antrieb mittelst Elektromotoren alle kraftvergeudenden Zwischenmaschinen beseitigt, so ergiebt sich ein wirthschaftliches Resultat für die Kraftabnahme, wie es wohl wenige Fabrikanten mit ihren großen und vollendeten Maschinenanlagen bisher zu erreichen vermochten. Und trotzdem betrachtet die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft diesen Tarif als äußerste Grenze der Zugeständnisse nicht; sie ist im Gegentheil überzeugt, daß mit dem weiteren Ausbau der Anlagen sie den Abnehmern noch Ermäßigungen zu gewähren im Stande sein wird.

Gerichtsverhandlungen.

P. Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts II erschienen am Dienstag der Schlächtermeister Karl Berndt, dessen Sohn der Schlächterlehrling Karl Berndt und der Schlächtergeselle Florian Mareck, sämmtlich aus Gosen, um sich wegen eines Rencontres, welches sie mit dem Gastwirth Breckenfelder aus Erkner gehabt hatten, zu verantworten. In der Nacht zum 14. Mai fuhr der Letztgenannte zur Jagd nach Wenzlow. In der Nähe von Neu-Zittau sah er vor sich den Wagen des Berndt. Er rief diesem zu, auszubiegen, da er vorbeifahren wolle. Berndt achtete aber nicht darauf, fuhr vielmehr immer kreuz und quer, sodaß Breckenfelder nicht an ihm vorbei konnte. Als er dann endlich in die Nähe des Berndt gekommen und gerade im Begriff war vorbeizufahren, lenkte letzterer sein Fuhrwerk nach derselben Seite hin und die beiden Wagen geriethen zusammen. Berndt stieg nun von seinem Gefährt und fragte den Breckenfelder unter Schimpfen nach seinem Namen. Der letztere gab auch ohne Weiteres über seine Person Aufschluß und fuhr dann, nachdem die Wagen wieder auseinandergebracht waren, langsam weiter. Berndt verfolgte ihn, und als er ihn eingeholt hatte, lenkte er sein Pferd quer vor den Wagen des Breckenfelder, sodaß dieser nicht weiter kommen konnte. Der Sohn Berndt und der Geselle stiegen nun von ihrem Gefährt herunter, faßten das Pferd und schoben den Wagen des Breckenfelder in den Chausseegraben. Letzterer holte sein Gewehr hervor und versetzte damit dem Berndt einen Hieb, Mareck kam zu Hilfe und wollte auf Breckenfelder losgehen, letzterer drohte zu schießen, darauf lief Mareck davon, die beiden andern bestiegen ihr Fuhrwerk und machten sich aus dem Staube. Nunmehr schaffte Breckenfelder seinen Wagen aus dem Chausseegraben und fuhr dem Berndt nach, um wenigstens dessen Namen festzustellen. Er hatte ihn auch bald eingeholt, nahm seine Laterne vom Wagen und stieg herunter, um das Firmenschild des Berndt an dessen Fuhrwerk einer Besichtigung zu unterziehen. In demselben Augenblick schlug letzterer mit der Peitsche nach ihm und zertrümmerte die Laterne. Breckenfelder brachte die Sache zur Anzeige und gegen die beiden Berndt und Mareck wurde daraufhin die Anklage erhoben. Da Berndt sen. in jener Nacht an seinem Wagen eine brennende Laterne nicht gehabt hatte, mußte er sich auch wegen dieser Uebertretung verantworten. Vor der Strafkammer stellten die Angeklagten ihre Schuld in Abrede. Berndt führte aus, daß Breckenfelder ihm absichtlich in seinen Wagen gefahren sei und diesen beschädigt habe. Er habe dann dessen Namen feststellen wollen, derselbe habe aber keine Auskunft über seine Person gegeben. Bei dem Zusammenstoß habe er die Hinterwand des Wagens verloren und dieselbe dann auf dem Wagen des Breckenfelder gefunden. Er habe die Hinterwand an sich genommen und dabei aus Versehen die Laterne zertrümmert. Hierbei sei er von Breckenfelder mit dem Gewehr geschlagen worden. Eine brennende Laterne habe er nicht mit sich geführt, aber auch nicht nöthig gehabt, da in jener Nacht heller Mondschein gewesen sei. Die Beweisaufnahme ergab den oben geschilderten Thatbestand. Der Gerichtshof erachtete die vorsätzliche Sachbeschädigung nicht für erwiesen, da die Angabe des Berndt, er habe die Laterne aus Versehen zerschlagen, nicht widerlegt sei. Auch die Uebertretung liege nicht vor, da thatsächlich in jener Nacht der Mond hell geschienen habe und sonach Berndt eine brennende Laterne zu führen nicht verpflichtet war. Dagegen hielt die Strafkammer die den Angeklagten sonst noch zur Last gelegten Strafthaten durch die Beweisaufnahme bestätigt und erkannte gegen Berndt sen. auf 100 Mark, gegen Berndt jun. auf 20 Mark und gegen Mareck auf 30 Mark Geldstrafe.

P. Der Arbeiter Gustav Feick aus Deutsch-Wilmersdorf hatte sich am Dienstag wegen Diebstahls im Rückfalle vor der 2. Strafkammer des Landgerichts II zu verantworten. Derselbe war geständig, einem Kollegen, mit dem er zusammen genächtigt hatte, aus dem Portemonnaie zwei Mark entwendet zu haben. Das Urtheil lautete auf vier Monate Gefängniß.

P. Wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit wurde am gestrigen Dienstag von der 2. Strafkammer des Landgerichts II gegen den Geschäftsführer Hermann Koch aus Deutsch-Wilmersdorf auf sechs Monate Gefängniß erkannt. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

---

2. Ziehung d. 3. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. September 1895, Vormittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

114 39 257 412 49 532 988 **1**096 116 407 11 684 700 14 80 865 93 908 46 70 **2**013 25 64 289 503 627 774 916 48 66 74 **3**128 47 542 712 96 865 85 900 [300] **4**045 116 66 630 829 60 84 88 5172 236 367 776 890 **6**081 124 92 647 85 88 770 **7**103 423 573 751 94 95 921 **8**010 161 71 361 425 776 82 908 [200] 86 **9**120 75 [200] 303 52 55 758 863

10078 96 211 74 331 66 422 590 615 93 948 **11**036 [200] 186 230 71 411 653 702 853 75 967 74 **12**174 451 613 54 [200] 77 977 **13**006 27 407 524 28 650 61 816 33 40 72 988 98 **14**009 26 169 225 97 294 445 534 634 824 65 **15**096 160 64 311 36 429 537 758 82 816 73 **16**219 44 465 518 680 95 736 890 [300] **17**061 211 97 411 [500] 536 47 80 629 35 861 998 **18**014 189 219 98 559 65 694 799 855 985 90 **19**412 33 545 655 854 [300] 994

20037 329 449 582 635 832 **21**036 80 113 250 69 462 94 565 642 47 61 98 743 **22**081 305 77 555 618 764 71 864 69 **23**028 44 99 148 75 240 73 383 553 849 938 43 56 **24**061 70 193 236 677 88 89 724 826 32 **25**143 49 229 507 19 54 722 809 30 94 994 **26**019 130 90 282 342 404 69 589 854 [200] 98 **27**093 198 376 77 574 874 **28**074 482 524 811 98 961 **29**319 29 75 404 86 532 614 60 738 921

30032 246 305 49 620 898 **31**154 286 485 717 839 57 78 928 64 **32**009 24 265 414 17 37 562 85 [**1500**] 751 909 **33**063 246 [500] 402 28 94 95 985 **34**129 55 259 80 651 93 880 **35**152 414 50 598 809 **36**007 36 87 210 16 70 344 418 30 42 580 670 724 903 **37**059 244 440 73 572 642 48 85 751 77 90 **38**095 159 224 582 870 963 **39**110 24 360 83 444 591 608 29 717 90 97 868 94

40126 202 49 448 756 986 **41**029 43 113 97 219 [**1500**] 518 19 88 737 904 23 **42**050 404 40 602 828 [200] 32 **43**184 223 81 300 409 43 80 599 676 785 914 **44**073 170 394 479 98 [500] 565 674 802 48 85 **45**567 627 97 739 84 97 **46**060 395 567 **47**085 97 105 58 250 87 508 14 617 738 75 965 **48**154 220 70 576 86 790 **49**033 170 201 47 407 12 52 92 518 776 85 805 916

50087 579 654 72 755 810 40 42 909 **51**233 [200] 48 330 460 502 604 754 819 25 **52**032 240 423 624 48 887 906 14 **53**016 106 93 212 23 31 36 [200] 78 395 517 25 26 87 670 **54**202 36 [200] 92 362 77 430 51 96 594 689 955 **55**034 240 332 467 85 556 661 77 **56**117 58 213 591 701 39 819 [300] 36 **57**165 212 411 83 97 658 924 911 50 **58**026 227 59 73 307 400 **59**003 15 135 55 203 21 30 465 85 532 798 850

60037 216 87 430 780 86 800 30 95 983 **61**104 329 [200] 78 628 94 701 46 47 83 88 982 **62**001 2 [**3000**] 31 221 28 57 64 71 366 73 523 59 650 51 60 91 734 840 [200] 54 80 [200] 961 71 77 **63**012 [200] 35 53 88 139 317 611 742 **64**002 4 197 423 32 85 500 14 98 635 57 939 **65**094 164 292 96 478 692 95 759 84 **66**128 44 297 574 641 736 **67**121 69 272 376 487 694 713 872 953 **68**131 96 315 19 487 510 728 33 842 958 **69**218 416 71 518 81 663 85 991

70091 113 408 521 [300] 652 53 82 784 811 35 84 943 **71**173 882 **72**024 29 92 130 49 444 45 529 85 995 **73**061 273 428 43 519 755 57 **74**000 56 193 252 385 405 28 43 82 664 764 882 95 **75**126 240 939 54 **76**017 79 136 831 39 983 **77**059 475 706 817 60 61 85 951 **78**042 142 225 56 74 364 437 517 701 34 867 957 **79**011 134 201 81 92 449 557 875

80305 20 411 44 68 661 725 32 806 48 69 914 **81**062 80 422 72 90 527 661 948 **82**081 139 59 67 265 631 785 903 49 **83**476 506 22 627 44 715 19 57 904 **84**049 83 176 473 87 769 852 930 47 81 **85**369 426 531 960 **86**037 149 343 73 561 627 947 **87**023 88 373 456 524 97 705 15 [500] 848 70 74 75 76 **88**002 33 41 296 359 64 519 612 728 98 990 **89**067 275 427 43 503 52 619 870

90469 744 923 **91**042 194 247 608 726 808 26 [200] 900 **92**069 76 194 313 545 639 791 801 924 **93**047 128 331 60 456 537 867 916 43 **94**098 242 323 66 85 574 84 85 631 49 719 39 826 980 96 **95**153 201 34 97 358 462 77 84 593 749 52 **96**183 230 54 61 358 478 560 932 94 **97**018 253 [200] 340 420 669 907 16 **98**553 97 608 40 41 **99**003 15 41 273 89 324 524 49 81 639 781 895 906

100046 78 146 341 453 64 526 29 76 757 91 **101**036 75 639 753 831 **102**031 52 165 89 251 56 402 520 93 607 64 94 96 725 878 95 **103**070 120 227 28 372 783 819 900 18 **104**029 140 356 68 618 **105**224 434 37 68 736 843 78 906 37 **106**039 86 426 77 695 772 831 942 **107**134 244 351 494 601 2 **108**054 192 246 390 867 **109**280 87 305 626 805 984

110078 159 208 34 564 88 632 711 822 **111**102 343 78 420 518 90 [200] 704 22 55 **112**007 449 53 84 804 77 906 71 **113**011 258 96 338 424 40 500 97 756 908 9 56 **114**214 54 333 484 813 987 **115**121 80 97 402 603 23 87 710 983 **116**265 374 497 710 26 37 70 818 47 **117**157 215 408 30 515 64 67 741 822 56 98 952 **118**034 201 301 **119**041 69 74 98 173 322 536 691 753 57 948

120120 22 65 287 493 720 79 **121**153 268 84 581 795 933 **122**001 133 257 75 82 388 464 **123**013 90 200 3 [200] 32 44 344 623 734 61 915 17 77 **124**093 96 117 62 358 473 514 40 613 850 97 909 42 **125**022 23 63 149 233 378 494 824 82 **126**629 792 **127**016 187 242 93 336 48 517 45 766 808 10 31 81 909 **128**206 50 420 65 90 560 796 896 905 35 **129**016 69 170 75 [200] 468 534 47 86 812 98

130058 152 74 229 41 60 396 [300] 401 14 41 61 [500] 663 95 799 979 97 **131**023 48 89 278 94 921 22 541 44 846 **132**081 135 212 31 366 502 606 709 65 84 94 945 **133**084 116 831 430 634 882 **134**029 53 181 287 346 65 68 71 446 505 27 **135**015 40 160 307 9 76 86 972 87 **136**040 138 59 275 87 411 61 [300] 88 509 678 849 901 **137**147 49 89 252 455 583 89 600 898 901 97 **138**009 83 131 84 213 314 26 449 634 88 706 **139**015 463 558 663 845 73 965

140025 455 520 52 78 880 [200] **141**023 68 341 42 567 633 55 94 843 **142**050 63 [200] 75 139 89 291 371 654 **143**017 62 149 239 60 474 [200] 500 67 685 726 54 **144**011 109 32 75 87 310 84 699 725 802 951 61 **145**244 78 350 551 54 637 47 74 884 951 **146**203 667 363 446 565 639 742 845 924 **147**068 530 759 88 903 **148**015 78 108 59 547 99 621 43 928 56 **149**188 [200] 210 30 721 835 49 58 77

150191 412 934 **151**022 31 409 71 518 69 77 634 [200] 55 [500] 719 55 **152**204 43 304 686 772 82 903 **153**108 12 37 49 88 280 771 925 79 **154**105 21 46 564 [200] 431 521 50 613 91 711 943 **155**004 [200] 152 92 368 455 657 59 75 901 9 52 60 **156**000 111 600 785 92 918 31 **157**317 48 78 92 411 **158**031 62 169 215 79 471 548 888 **159**007 96 [**1500**] 98 501 624 84 762 923 32 73

160218 318 94 440 41 60 614 779 801 32 **161**040 75 114 287 341 430 503 638 755 62 **162**042 54 [200] 83 163 234 320 39 92 437 91 597 832 916 **163**020 194 308 529 80 642 750 **164**190 504 674 849 924 62 **165**201 19 454 571 899 931 **166**023 96 251 56 82 512 640 714 67 910 28 **167**333 473 79 89 91 596 741 52 804 64 912 39 **168**010 241 75 333 556 612 860 908 29 **169**227 74 98 300 789 908 30

170017 112 59 62 304 475 859 89 **171**119 30 212 17 [300] 60 350 416 818 55 **172**449 [200] 73 561 80 668 753 [300] 99 836 970 **173**206 55 81 807 901 **174**393 457 99 596 652 717 816 [200] 920 **175**243 303 403 58 626 741 **176**034 160 567 82 710 915 29 **177**307 [200] 966 **178**175 253 78 300 21 493 580 605 [200] 713 875 **179**240 [200] 78 318 79 406 75 552 84 644 77 782 851 953 68

180192 219 [**30 000**] 369 434 579 90 [200] 781 802 82 935 58 [200] **181**100 237 57 [200] 366 516 51 78 638 761 66 830 905 34 72 **182**281 314 506 620 35 705 906 23 **183**044 267 393 94 670 709 802 26 **184**359 721 874 **185**017 [200] 45 62 357 87 470 622 97 703 85 924 **186**231 63 397 405 571 664 839 922 86 **187**177 222 85 375 85 92 418 74 529 634 795 892 916 **188**073 187 94 298 316 417 544 661 831 **189**086 264 303 21 417 41 56 594 892 918 49

190010 111 269 420 43 582 858 987 **191**203 13 715 93 821 **192**183 93 272 431 783 823 975 **193**047 194 501 714 61 881 90 **194**156 393 415 [**1500**] 70 721 854 **195**715 41 63 853 946 65 **196**044 172 99 280 86 825 **197**003 339 444 690 824 90 987 **198**087 304 26 88 451 64 66 785 847 **199**125 437 545 684 92 712 842

200056 172 224 38 548 702 3 [300] 817 997 **201**270 333 84 421503 **202**068 86 127 30 [200] 241 410 516 658 766 805 923 **203**042 81 266 88 90 451 526 730 **204**030 111 276 337 47 418 71 532 742 54 886 **205**005 205 31 736 927 **206**111 83 298 441 548 71 669 727 **207**008 211 28 32 314 99 418 533 655 87 **208**127 80 574 629 712 822 76 910 77 **209**083 156 72 286 413 589 618 838 970

210067 115 208 315 36 48 444 90 97 639 698 785 **211**092 252 99 484 581 603 716 980 **212**084 208 27 50 453 643 700 33 977 **213**050 359 494 642 747 [**5000**] 75 96 869 [200] **214**109 335 728 801 53 996 **215**393 512 71 769 **216**028 371 559 636 887 941 **217**083 414 32 43 507 656 86 941 [500] 52 54 87 **218**000 36 116 267 99 427 93 556 797 99 812 50 **219**040 [200] 84 154 78 244 64 370 405 69 593 627 44 744 809 20

220183 243 322 447 563 83 703 **221**061 510 59 695 722 816 68 **222**084 149 247 351 799 879 **223**026 110 [200] 359 [300] 70 72 576 826 60 940 55 **224**135 52 303 7 410 60 99 592 914 **225**243 347 48 410 16 65 [200] 565

---

2. Ziehung d. 3. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. September 1895, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

58 142 407 66 554 615 87 823 62 66 920 27 68 99 **1**042 71 155 80 99 215 59 334 35 473 708 871 920 **2**082 177 344 49 493 94 [200] 526 601 54 734 818 3042 113 38 88 285 422 530 57 653 984 4131 32 251 69 375 462 504 50 653 895 983 **5**023 51 352 75 719 21 50 869 94 95 **6**066 178 89 213 315 86 90 656 84 872 945 90 **7**051 490 585 746 826 38 92 923 90 8088 188 250 344 414 20 60 509 91 714 90 893 98 [200] 959 95 **9**322 592 689 737 54 869 947

10099 64 65 226 43 310 19 76 430 69 [800] 710 59 64 851 78 922 50 **11**154 95 298 99 406 47 49 507 642 82 713 951 81 **12**077 409 [**1500**] 23 72 [200] 767 894 940 **13**069 127 48 298 387 561 93 758 985 **14**097 439 504 5 11 [200] 720 **15**145 284 414 609 19 65 752 845 **16**046 293 383 502 17 19 [300] 610 72 800 39 947 **17**005 [200] 227 39 327 676 766 75 903 **18**239 336 [200] 50 441 591 673 742 854 57 [200] 59 **19**193 505 701 77 [300] 867 913 24 67

20174 88 [200] 234 70 360 437 521 693 788 813 17 **21**137 40 72 279 330 471 541 85 688 868 925 **22**002 25 169 83 218 323 493 528 57 650 844 917 **23**129 261 70 303 92 427 527 615 [200] 80 704 **24**027 46 96 133 221 86 572 644 52 734 37 876 **25**090 200 530 88 633 901 **26**089 220 337 430 61 646 737 837 75 81 83 981 **27**101 268 84 89 581 650 722 73 82 823 42 45 **28**029 94 101 21 [200] 222 39 68 308 29 63 553 86 605 95 [200] 759 871 **29**066 203 342 84 422 90 535 70 766 902 43 [200] 91

30311 19 42 557 602 65 726 829 901 **31**040 166 416 601 39 76 77 789 904 63 **32**102 [200] 95 [500] 227 34 323 840 57 **33**207 304 35 464 503 821 59 958 **34**032 199 253 497 578 637 717 64 871 81 903 **35**087 146 374 465 639 739 **36**065 172 300 460 535 56 659 759 **37**007 58 94 119 289 346 413 97 579 791 910 **38**123 54 289 396 435 50 828 908 **39**105 272 370 442 [500] 61 624 853 941 77

40154 73 283 542 99 627 29 724 79 859 928 **41**081 94 157 276 524 915 68 **42**028 63 118 43 384 429 511 613 38 48 834 933 **43**057 130 87 95 215 37 39 325 643 **44**241 319 58 458 572 94 713 800 99 903 **45**098 222 520 89 82 611 37 65 894 981 **46**041 278 99 820 932 **47**107 69 72 264 317 440 60 549 60 646 64 716 **48**114 267 366 456 820 925 **49**231 267 83 421 640 799 889 940 54

50065 215 26 382 440 556 632 732 45 88 **51**031 163 73 388 407 677 748 67 75 [200] 81 892 987 **52**000 131 65 259 67 340 671 982 [200] **53**189 267 72 449 89 927 93 **54**079 259 60 346 530 658 773 75 78 892 942 [**10 000**] **55**042 62 241 46 90 357 525 96 708 12 **56**010 160 525 620 741 860 **57**260 99 315 493 588 647 710 16 61 901 **58**124 82 321 27 502 605 894 99 910 14 **59**472 510 79 660 67 743 988

60058 137 98 235 [**3000**] 52 53 379 423 50 597 645 85 737 [200] 49 [300] 935 **61**068 162 256 343 503 662 719 **62**208 9 308 62 599 640 894 910 48 85 **63**033 137 325 46 427 62 542 674 920 38 [300] **64**032 275 **65**049 140 46 228 321 425 58 62[illegible] 53 97[illegible] **66**041 106 45 278 463 84 646 774 902 7 41 **67**118 23 88 89 339 441 [200] 76 88 935 61 [200] **68**070 106 331 522 672 721 884 [300] **69**154 461 712 15 72 958 82 89

70040 172 427 37 57 598 818 945 **71**231 347 452 504 646 869 **72**013 [200] 84 545 94 750 890 92 981 **73**002 98 395 539 706 46 47 874 86 [200] **74**016 33 67 191 219 27 57 97 332 69 400 598 633 766 864 927 [200] 68 65 **75**236 41 [300] 59 66 338 431 564 656 708 25 37 823 905 20 **76**060 195 232 469 563 627 58 725 93 924 76 **77**006 31 195 280 349 439 536 601 95 853 **78**055 173 212 29 345 69 636 831 99 905 6 35 84 **79**094 117 261 94 306 742 838 916

80110 250 449 85 618 915 **81**126 37 278 328 537 664 861 93 925 **82**163 204 75 309 476 506 686 724 838 67 940 69 86 **83**253 343 425 85 501 89 606 756 874 934 **84**080 137 42 53 206 360 83 465 653 744 58 890 923 61 79 96 **85**024 78 80 513 618 36 747 973 **86**258 512 67 804 946 96 **87**125 20 97 532 **88**128 75 311 23 63 84 551 627 776 87 888 916 56 **89**214 324 51 554 673 708 982 **90**364 459 918 **91**051 98 [500] 295 479 91 660 765 817 21 968 **92**283 389 482 532 604 73 766 861 **93**052 62 238 40 808 [800] 33 975 **94**164 75 81 212 571 601 3 851 87 932 **95**080 180 281 340 671 95 98 869 79 **96**155 423 577 657 99 883 929 **97**070 148 95 [200] 304 484 559 70 695 **98**062 137 362 463 531 809 **99**239 56 709 14 942

100458 77 88 536 605 70 838 51 **101**233 67 74 79 420 577 694 958 91 **102**146 308 31 430 627 779 **103**091 117 364 438 53 79 654 80 796 810 907 **104**105 [**3000**] 223 77 408 558 601 843 **105**052 204 90 419 566 667 **106**018 47 116 250 310 403 51 688 738 802 73 85 93 94 **107**036 219 35 65 427 526 603 4 59 729 820 70 82 **108**096 104 213 314 28 70 701 829 51 63 907 **109**209 66 352 406 53 532 625 908

110191 433 83 513 645 90 [300] 92 700 835 **111**218 20 98 503 26 608 802 934 68 **112**071 159 60 68 281 316 19 45 51 54 436 [**1500**] 572 701 11 12 86 893 **113**030 [300] 102 69 221 26 342 423 691 791 **114**136 209 344 68 76 417 42 517 [200] 42 656 712 818 **115**103 [200] 360 580 622 70 71 815 917 **116**076 581 636 837 63 73 **117**046 138 337 727 47 937 50 **118**185 215 406 50 73 569 659 851 **119**001 59 196 202 56 66 75 485 638 813 43.

120051 257 65 66 83 306 16 561 92 719 **121**069 109 [300] 379 437 74 735 51 951 **122**056 445 97 534 53 68 682 84 700 79 879 **123**054 105 322 420 980 83 **124**054 55 121 210 32 844 936 82 **125**366 85 472 589 603 714 17 814 **126**073 133 558 674 842 46 904 **127**002 56 338 40 88 886 937 **128**030 75 151 216 27 362 446 669 817 72 **129**159 291 401 95 644 725 954

130189 258 324 38 43 68 716 985 **131**038 85 93 304 70 572 624 62 816 912 57 **132**170 83 219 51 592 856 905 73 **133**145 [500] 532 62 654 785 52 **134**021 22 192 367 535 642 727 59 965 **135**317 434 59 77 694 725 75 839 981 86 **136**034 178 276 374 521 848 97 920 **137**437 506 15 33 630 719 887 **138**043 389 506 84 641 723 **139**105 227 307 689 776 944 74

140104 274 416 583 94 688 765 884 **141**084 198 297 301 6 425 678 [**3000**] 856 **142**372 418 54 685 706 12 26 850 **143**092 209 62 576 656 96 865 **144**446 576 83 96 706 15 921 **145**028 330 75 422 80 530 [300] 641 749 832 35 963 **146**050 91 364 439 53 63 622 31 95 852 55 68 975 **147**003 [200] 23 109 32 243 372 85 568 749 850 96 **148**112 439 575 675 77 721 83 [200] **149**025 241 587 764 [**1500**]

150048 [200] 99 663 93 **151**324 57 406 539 61 898 903 7 **152**008 50 203 29 394 463 90 593 618 33 75 [500] 767 73 98 819 926 **153**012 103 35 82 229 307 [500] 484 528 698 [200] 733 978 **154**057 113 40 721 841 999 **155**318 512 **156**004 45 97 277 351 72 596 **157**189 218 429 51 590 716 921 35 82 **158**023 38 57 63 85 86 134 [300] 63 75 260 92 311 520 36 626 835 83 84 925 **159**297 334 433 562 823 55 944

160067 78 510 20 651 **161**327 441 88 632 42 **162**424 29 626 93 99 803 999 **163**196 416 514 99 690 867 **164**039 106 37 293 353 84 455 502 30 685 700 866 **165**040 491 566 832 982 **166**029 73 116 692 99 741 856 86 936 **167**098 701 66 **168**036 72 688 892 944 48 **169**253 481 780 81 84

170460 68 580 649 88 826 **171**033 399 488 796 992 **172**312 400 45 654 740 814 967 95 **173**107 11 222 89 457 577 617 68 736 97 842 **174**239 49 92 306 423 503 776 **175**379 94 414 645 63 711 983 **176**064 487 633 39 791 916 [500] 19 61 **177**098 161 87 316 825 62 946 **178**006 495 508 34 75 897 98 **179**028 89 192 281 309 499 538 79 656 781 853 [200] 990

180272 76 319 761 **181**826 992 **182**053 111 45 66 264 346 60 578 99 857 924 **183**011 227 38 308 63 98 468 90 631 96 884 997 **184**111 22 25 50 60 229 376 538 704 59 71 825 43 88 **185**067 74 215 343 86 493 96 814 76 970 **186**247 55 401 501 652 788 911 74 **187**159 9[illegible] 240 442 536 708 41 **188**216 77 625 33 91 770 807 4[illegible] [200] 85 93 **189**129 226 380 87 477 78 585 602 970 [300]

190039 142 639 54 [500] 751 86 881 900 **191**002 73 207 333 [300] 424 76 523 51 690 811 932 66 **192**006 43 333 412 97 658 73 821 **193**067 71 150 59 306 90 4[illegible] 694 763 958 **194**093 126 32 79 331 591 711 834 88 9[illegible] **195**045 308 11 518 712 17 43 918 **196**097 412 93 529 647 753 820 **197**354 440 67 618 77 714 60 69 907 **198**658 873 **199**000 16 564 793 [500] 947 55

200021 95 278 330 457 539 745 **201**040 50 120 96 302 64 69 565 **202**009 142 679 702 12 68 95 965 **203**074 80 224 352 441 523 27 30 862 **204**055 72 82 239 55 61 454 512 16 17 615 27 45 736 52 **205**132 284 359 441 651 828 54 **206**127 385 412 670 868 **207**234 366 576 82 628 98 725 79 849 953 **208**032 237 428 730 39 808 **209**033 309 30 46 521 63 696 748 899

210671 733 79 803 49 96 959 **211**126 457 652 703 915 65 [500] **212**237 40 [200] 313 15 **213**133 80 237 312 479 618 762 802 17 **214**196 409 70 643 829 922 **215**350 433 510 32 48 60 709 **216**001 59 506 83 [200] 91 899 938 **217**058 382 405 509 24 59 89 802 **218**100 5 90 331 492 546 93 632 50 91 730 96 866 90 912 35 41 79 **219**517 52 620 54 723

220150 221 422 574 600 22 28 35 722 860 [200] **221**248 309 67 469 [200] 570 76 673 79 90 715 19 48 65 981 98 **222**111 80 98 373 605 [200] 21 720 **22**[illegible] 234 38 57 467 638 784 **224**123 45 202 363 415 500 600 720 [200] 54 82 988 **225**058 170 312 74 609.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gebühren-Ordnung.

Auf Grund Beschlusses des Amtsausschusses vom 5. März 1895 wird in Gemäßheit des § 6 des Abgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 hierdurch folgende Gebühren-Ordnung für die Amtsbezirke

Kgs.-Wusterhausen, Dtsch.-Wusterhausen, Kl.-Besten und Gräbendorf

erlassen.

§ 1. Für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen werden vom Tage nach der Veröffentlichung ab zur Amtskasse Gebühren erhoben.

§ 2. Die Gebühr beträgt:

a. für den Neubau von Gebäuden, welche zum dauernden Aufenthalt von Menschen dienen, als da sind: Wohn-, Fabrik- und Werkstättengebäude, Säle u. s. w. pro cbm Rauminhalt . . . . . 2 Pf.
jedoch für jedes zu genehmigende Project mindestens . . . . . 20 Mk.

b. für den Neubau von Gebäuden, welche nicht zum dauernden Aufenthalte von Menschen dienen, insbesondere Stallgebäude, Scheunen, Schuppen und sonstige Baulichkeiten für jedes zu genehmigende Project:
I. im Zusammenhange mit einem unter § 2a aufgeführten Project . 15 Mk.
II. als selbstständiges Project:
1. kleinere (bis zu 200 cbm Rauminhalt) . . . . . 10 Mk.
2. größere . . . . . 20 Mk.

c. für den Bau von Aborten und Senkgruben . . . . . 5 Mk.

d. für den Bau von Backöfen . . . . . 5 Mk.

e. für Grenzmauern, Zäune, Gartenlauben und geringfügige Anlagen ähnlicher Art für jedes zu genehmigende Project:
1. bis zu 30 m Länge . . . . . 5 Mk.
2. darüber . . . . . 10 Mk.

f. für größere Umbauten, Veränderungsbauten, Anbauten u. s. w. für jedes zu genehmigende Project . . . . . 20 Mk.
für kleinere Um- oder Anbauten . . . . . 5 Mk.

g. für Nachtragsprojecte insoweit dieselben von dem bereits genehmigten Projecte wesentlich abweichen, sowie für Verlängerung von Baugenehmigungen die Hälfte der für die betreffende Kategorie festgesetzten Gebühr.

h. für Bauten der vorstehend bezeichneten Arten, welche vor dem 1. April 1895 genehmigt sind, deren Beaufsichtigung jedoch nach dem 1. April 1895 zum Zwecke der Rohbau- bezw. Gebrauchsabnahme noch stattfindet, die Hälfte der zu a, b, c, d, e, f und g festgesetzten Gebührensätze.

§ 3. Für die Berechnung des Rauminhaltes der Gebäude ist die für die Bebauung in Aussicht genommene Grundfläche sowie die Höhe der Gebäude zwischen Bürgersteig bezw. Hof-Niveau und Oberkante Hauptgesims maßgebend. Die Dachconstruction mit ihrem Rauminhalte bleibt bei der Berechnung außer Ansatz.

§ 4. Die im § 2 zu c, d, e, f, g und h festgesetzte Gebühr ist auch dann zu entrichten, wenn die baupolizeiliche Genehmigung im Zusammenhange mit einem im § 2 zu a und b aufgeführten Projecte ertheilt wird.

§ 5. a. für nochmalige baupolizeiliche Prüfung von Bauprojecten, welche bei der ersten Prüfung den in der Baupolizei-Ordnung getroffenen Bestimmungen nicht entsprechen, eine Gebühr von . . . . . 10 Mk.

b. für nochmalige Rohbauabnahme bezw. Gebrauchsabnahme, falls dieselben gemäß der Vorschriften der Baupolizei-Ordnung erforderlich werden, je eine Gebühr von 10 Mk.

§ 6. Zur Zahlung der Gebühr ist der Bauherr verpflichtet.

§ 7. Die im § 2 festgesetzte Gebühr ist zu zahlen, insoweit die Genehmigung nach dem 1. April 1895 ertheilt wird bei Aushändigung dieser Genehmigung, insoweit letztere jedoch vor dem 1. April 1895 ertheilt ist bei Aushändigung des Rohbau- bezw. Gebrauchsabnahmescheines.

§ 8. Die im § 4 festgesetzte Gebühr wird in jedem Falle getrennt für sich vom Amtsvorsteher eingezogen.

Kgs.-Wusterhausen, den 5. März 1895.

Der Amtsvorsteher.
Herbst.

* * *

Berlin, den 7. September 1895.

Vorstehende Gebühren-Ordnung wird bis zum 31. März 1896 genehmigt.

Der Kreisausschuß des Kreises Teltow.
Stubenrauch.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Möbel-Gelegenheitskauf.

Zum Umzug **Berlin,** Oranienstr. 73, Hof I., günstigste Gelegenheit für Brautleute, Hotels, Wiederverkäufer. In meinem 6 Etagen großen Möbelspeicher, alles hell und übersichtlich, kein Laden, sollen sofort circa 200 neue ganze Wohnungs-Einrichtungen von 100 bis 1000 Mk. und darüber verkauft werden, speziell empfehle die großen Vorräthe verliebten gewesener, zum Theil sehr wenig benutzter Möbel für jeden annehmbaren Preis. Theilzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Kleiderspind, Sopha 18, Kommode, Küchenspind, Waschtoilette 12, Stühle 3, Bettstellen mit Federmatratze, Keilkissen 18 Mk., elegante Nußbaum-Kleiderspinden und Wäschespinden 30 Mk., Muschelspinden 40, Säulen-Kleiderspinden und Vertikows, hochelegant, 46 Mk., Trumeau mit Stufe 55 Mk., Plüschgarnituren 60 und 100 Mk., Paneelgarnitur, Paneelsopha 80 Mk., Muschelgarnituren. Chaiselongues, Schreibtische, Coulissentische, Buffets, Schreibsekretaire, Tische, Spiegel, alles staunend billig, sowie fertig dekorirte Salons, Speise- und Schlafzimmer. Besichtigung erbeten ohne Kaufzwang. Gekaufte Möbel können sechs Monate kostenfrei lagern und werden durch eigene Gespanne transportirt und aufgestellt.

Einsegnungs-Anzüge,

durch ihre Billigkeit und Güte, jetzt zu halben Preisen von 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24 Mark Prima berühmt.

Berlin,
Lützowstraße 91a,
Ecke Potsdamerstraße und
Leipzigerstraße 60,
Ecke Spittelmarkt.
Gebr. Neustadt.

Zur Saat:

Schwedischen Schneeroggen, winterfest, für hiesige Gegend die höchsten Erträge liefernd, verkauft den Centner mit 7,50 Mark

Gutsverwaltung Wassmannsdorf.

3 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz.

Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich meine beiden Geschäfte **Invalidenstraße 146** und **Breitestraße 5** zusammengezogen und nach **Alexanderstraße,** nahe der **Münzstraße** verlegt habe.

Wegen Mangel an Raum stelle ich einen Theil meines sehr großen Lagers in **Teppichen, Portièren, Möbelstoffen, Gardinen etc.** zu sehr billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Einen großen Posten **Wollatlas-Steppdecken,** 160×200 groß, von 4,75 Mk. an.

Richard Bohne,
jetzt **Berlin, Alexanderstr. 55,** neben der Alexanderkaserne.
Beamteerhalten 5% Rabatt.

3 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz.

Kaufen Sie nicht

anderwärts, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, dass bei mir die „billigste Bezugsquelle für Hüte" ist, und nur streng reelle Waare bei reichhaltigster Auswahl geführt wird:

Herrenhüte steif und weich	à 2,—	2,50	3,—	3,50	
do. in ff. Haarfilz	à 5,—	5,50	6,—	7,—	
do. in Loden	à 1,25	1,50	1,75	2,—	2,50	3,—
Kinderhüte	à 1,—	1,25	1,50	2,—	2,50
Confirmandenhüte	à 1,50	1,75	2,—	2,50
Cylinderhüte	à 4,—	6,—	7,50	9,—	11,—

im Fabrikkomtoir bei **Oscar Arnold**
Dresdenerstr. 116 am Oranienplatz **(kein Laden).**

Elegante Herren-Garderoben.

Großes Lager In- und Ausländischer Stoffe.
Anfertigung nach Maaß zu soliden Preisen.

L. Passoth,
Schneider-Meister,
Berlin SW., Anhaltstraße 14, nahe der Wilhelmstr.
Wenige Minuten vom Anhalter Bahnhof.
Gegründet 1874.
Reichhaltige Auswahl an fertigen Anzügen, Schlafröcken u. Paletots, Einsegnungs-Anzügen in allen Größen.
Joppen. Reisemäntel. Havelocks. Lüstresachen.

Hermann Henow,
BERLIN, Friedrichstrasse 220 (nahe der Puttkamerstrasse)
empfehle mein reichassortirtes Lager von
Teppichen, Möbelstoffen, Portièren, Gardinen und Tischdecken
zu billigen aber festen Preisen.

Abbruch.

Auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne in Berlin, Am Kupfergraben 1—3 sind 300 000 gelbe Verblendklinker, 100 000 gewöhnliche Mauersteine, große Quantitäten geschnittene Sparren, Latten, Balken, Bretter, eis. Stallfenster, Cementstücke, Klamotten, Brennholz, 1 überdeckte Kegelbahn wegen schleunigen Abbruchs sofort billig zu verkaufen. Abfuhr auch zu Wasser.

Meine Commandite Berlin, Rosenthalerstrasse 49,
löse ich der unzureichend gewordenen Verkaufsräume wegen auf.
Aus diesem Grunde werden die dort vorhandenen grossen Waarenläger ausverkauft. Die Preise sind ganz enorm herabgesetzt, um eine vollständige Räumung der Läger herbeizuführen.
Ein jeder Gegenstand ist mit dem neuen Verkaufspreise versehen.

Magazin A. Lubasch.

Mein Hauptgeschäft Kommandantenstrasse 44|44a u. 45 wird durch diesen Verkauf in keiner Weise berührt.

Am **Mittwoch, den 11. September cr.,** hat sich der Schneidermeister **Carl Krüger** aus **Groß-Beeren** von seinen Angehörigen entfernt, um angeblich nach Berlin zu fahren. Derselbe ist bis zum heutigen Tage noch nicht zurückgekehrt und wird vermuthet, daß demselben ein Unglück zugestoßen ist. Er ist mittelgroß, hat blondes Haar und ist bartlos. Bekleidet war er mit grauem Jacketanzug u. schwarzem hohen Filzhut. Diejenigen, welche Nachricht über den Verbleib des Mannes geben können, werden gebeten Frau **Krüger** in **Groß-Beeren** umgehend zu benachrichtigen.

Meine Wohnung (bisher Berlin W., Katzlerstraße 10) befindet sich jetzt
Schöneberg, Akazienstraße 19 II.
Christoph Joseph Cremer.

„Hoffmann-Pianos"
Berlin C., Jerusalemerstr. 14.
Soliden Leuten lief. m. neukreuzsait. Eisenbau-Pianinos unt. 10jähr. gesetzl. bindender Garant. z. Fabrikpr. m. monatl. Zahlung v. M. 20 an ohne Preiserhöhung. Nach Auswärts franko Probe. Referenzen u. Preisliste gratis

Trockenes Paterrelager.
Täglich frisches
Geflügel u. Wild
auch in kleinen Stücken.
Bettfedern u. Daunen in **20** Sorten.
G. Handreck
Grossbeerenstr. 83
Fernsprecher Amt VI, 2303.

Sophastoff-Reste
in Rips, Damast, Granit, Fantasie, Gobelin u. Plüsch spottbillig! Proben franco.
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.

Offerire:
Oberschles. Steinkohle, Westph. Schmiedekohle, Böhm. Braunkohle, Briquettes, Coaks, Anthracit
nach jeder Bahnstation und frei Haus.
Georg Krause in Zossen.

Altes Schaukgeschäft
sofort billigst verk., **Schöneberg,** Helmst. 5.

Pianinos Theilzahlung.
Sicheren Leuten liefere ich meine allenthalben beliebten **Pianinos** und Flügel gegen **coulante kleine** monatliche oder vierteljährl. Ratenzahlungen **billigst** zum Original-Fabrikpreis. Ueberraschende Neuheiten. Alle Künstler bezeichnen meine schönen Instrumente als vorzügliche Leistungen. Monatl. Umsatz ca. 100 Stück. Alte Instrumente und Tafelklaviere nehme in Zahlung. **Dittrich, Berlin,** Französischestr. 9. Fernsprecher Amt I, Nr. 4564.
— Filiale **Potsdam,** Burgstraße 2.

Bechstein-Stutzflügel sofort sehr billig zu verkaufen.
Dittrich, Berlin, Französischestr. 9.

Verantwortlicher Redakteur Robert Rohde, Berlin W., Lützowstraße 87. — Druck und Verlag: Rob. Rohde, Berlin W., Lützowstraße 87.